
Testatsexemplar

Gebr. Knauf KG
Iphofen

Verkürzter Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und
verkürzter Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (verkürzt).....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (verkürzt).....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

KONZERNLAGEBERICHT DER GEBR. KNAUF KG

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Grundlagen der Knauf Gruppe

GESCHÄFTSMODELL

Die Knauf Gruppe ist eine vollständig in Familienbesitz befindliche Unternehmensgruppe mit Sitz in Iphofen, Deutschland. Knauf zählt zu den führenden Herstellern von Baustoffen und Bausystemen weltweit. Knauf ist auf fünf Kontinenten in mehr als 90 Ländern an über 300 Standorten mit Produktionsstätten und Vertriebsorganisationen vertreten.

Knauf Werke produzieren moderne Trockenbausysteme, Putze und Zubehör, Deckensysteme, Fließstriche und

Bodensysteme sowie Maschinen und Werkzeuge für die Verarbeitung und die Anwendung dieser Produkte. Die Herstellung von Dämmstoffen und Wärmedämm-Verbundsystemen ergänzt das hochwertige Baustoffsortiment. Ein weiterer Unternehmensbereich widmet sich der Produktion von Isolierbaustoffen und Formteilen aus Kunststoff sowie der Produktion von Polystyrolverpackungen für die Lebensmittel- und Elektroindustrie.

STRATEGIE UND ZIELE

Die Knauf Gruppe verfolgt das strategische Ziel, nachhaltig profitabel zu wachsen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Sicherung sowie der weitere Ausbau der globalen Marktführerschaft.

Knauf ist ein Familienunternehmen. Als solches denkt Knauf nicht in kurzfristigen Zeiträumen, sondern von Generation zu Generation. Langfristiges Denken bestimmt das Handeln von Knauf – den verantwortungsvollen Umgang mit den Mitarbeitern, mit der Umwelt und mit dem Kapital.

Knauf setzt auf eine dezentrale Organisation. Dabei erschließt man die Märkte seit jeher mit Mitarbeitern aus den jeweiligen Regionen und Ländern. Der Respekt und der offene Umgang mit anderen Kulturen stehen im Einklang mit den Knauf Werten Menschlichkeit, Partnerschaft, Engagement und Unternehmergeist. Diese bilden das gemeinsame Fundament für ein nachhaltiges Wachstum sowie den partnerschaftlichen und verantwortungsvollen Umgang mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten.

Als starke Marke mit hohem innovativem Anspruch orientiert sich Knauf in besonderer Weise an den Bedürfnissen des Marktes und seiner Marktpartner. Qualität geht für Knauf deshalb über die Erfüllung von Normen und gesetzlichen Vorgaben hinaus. So unterliegen sämtliche Produkte einem permanenten Prozess der Gütesicherung und Optimierung. Darüber hinaus verschreibt sich Knauf dem Ziel, zukünftige Entwicklungen des Marktes zu erkennen, diese positiv zu gestalten und daraus frühzeitig abgestimmte Systemlösungen abzuleiten.

Wichtiger Bestandteil der gesamten Knauf Unternehmenspolitik ist es, die für den Verwendungszweck und die damit verbundenen Kundenwünsche nachhaltige und optimale Qualität zu liefern und die Qualitätssicherung aktiv zu betreiben. Die ständige Verbesserung und damit einhergehende Innovation sind permanentes Ziel jeder Knauf Gesellschaft.

UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM UND WESENTLICHE KENNZAHLEN

Das unternehmensinterne Steuerungssystem der Knauf Gruppe besteht im Wesentlichen aus der operativen Jahresplanung, der unterjährigen Kontrolle und Steuerung mit Hilfe einer monatlichen Berichterstattung, den mindestens vierteljährlichen Sitzungen der Gruppengeschäftsführung und einem zentral koordinierten Investitionsprozess. Darüber hinaus kommt der Gesellschafterausschuss mindestens viermal im Jahr zusammen, um sich zur laufenden und künftigen Geschäftsentwicklung informieren zu lassen und um

wesentliche Investitionen sowie Akquisitionen zu beschließen.

Die unterjährige Kontrolle und Steuerung der Knauf Gruppe sowie der wesentlichen Tochterunternehmen werden anhand standardisierter Berichte zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durchgeführt. Die dazu verwendeten Kennzahlen werden gruppenweit einheitlich ermittelt und präsentiert. Im Rahmen der Berichterstattung werden Berichte zur Umsatz- und Ertragslage, zur Entwicklung des Umlaufvermögens, zum Finanzstatus, zu Absatz- und Produkt-

ionsmengen sowie zu Preisentwicklungen wichtiger Produktgruppen erstellt. Abgerundet wird dies durch regelmäßige Abstimmungen mit einzelnen Gesellschaften und Regionalverantwortlichen.

Bei den finanziellen Steuerungskennzahlen liegt der Fokus auf der kontinuierlichen Überwachung und Optimierung der Umsätze und des operativen Ergebnisses (EBITDA). Auf Ebene der Geschäftsbereiche und Regionen findet eine Steuerung im Wesentlichen auf Basis der Umsatzentwicklung statt. Die Entwicklung dieser Kennzahlen wird im Wirtschaftsbericht ab Seite 4 im Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ beschrieben.

Neben den bereits genannten Steuerungsgrößen stellen die ständige Verbesserung der vorhandenen Produkte und Produktionsprozesse ebenso wie die Erforschung und Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren wichtige Erfolgsfaktoren für das Erreichen der Ziele der Knauf Gruppe dar. Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen im Bereich zentralgesteuerter Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Höhe von 69 Mio. EUR (Vorjahr 54 Mio. EUR) an, die aufgrund zusätzlicher Ausgaben für System- und Prozessverbesserungen über den ursprünglichen Erwartungen lagen. 406 Personen (Vorjahr 389 Personen) bearbeiteten Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den vier Geschäftsbereichen der Knauf Gruppe Gips, Dämmstoffe, Deckenlösungen und Sonstiges.

Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte die Knauf Gruppe in den Gesellschaften des Konsolidierungskreises 39 742 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahresende (38 515 Personen) entsprach dies einem Anstieg um 3,2 %. Dieser resultierte hauptsächlich aus der Einbeziehung der in Japan und den USA erworbenen Gesellschaften. Die Knauf Gruppe hat im Geschäftsjahr für Leistungen an das Personal sowie an Sozialsysteme und für die Altersvorsorge 2 318 Mio. EUR aufgewandt. Im Vorjahr betrug der Vergleichswert 2 113 Mio. EUR. Dies entsprach einem Anstieg um 9,7 %. Die Personalaufwandsquote betrug 15,0 % und lag damit 1,8 Prozentpunkte unter dem Vorjahr (16,8 %).

Wirtschaftsbericht

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nachfolgende Ausführungen zum wirtschaftlichen Umfeld erfolgen auf Basis von Publikationen des Internationalen Währungsfonds und des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel. Im Geschäftsjahr schwächte sich die weltwirtschaftliche Erholung vor dem Hintergrund hoher Energiepreise und großer Unsicherheit in der Grundtendenz ab. Bremsend wirkte auch die Geldpolitik, die angesichts eines auf breiter Front hohen Inflationsdrucks gestraft wurde.

Die Produktion blieb bis in den Herbst des Berichtsjahres hinein insgesamt zwar weiter aufwärtsgerichtet, wobei Impulse von nachlassenden Lieferengpässen und der weiter fortschreitenden Normalisierung der Aktivitäten in den von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen ausgingen. Im vierten Quartal verringerte sich die wirtschaftliche Dynamik aber merklich.

Der Preisauftrieb erreichte im Verlauf des Berichtsjahres historische Höhen und war im Sommer und Herbst in vielen Ländern so stark wie seit mehr als 50 Jahren nicht mehr. Die großen Notenbanken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften reagierten auf den starken Anstieg der Inflation recht spät, dann aber mit einer sehr steilen Anhebung der Leitzinsen. In den USA zum Beispiel wurde dieser zum Ende des Geschäftsjahres auf 4,5 % festgelegt und ist damit fast so hoch wie am Ende der letzten ausgeprägten Phase geldpolitischer Restriktion im Jahr 2007. Die europäische Zentralbank, die erst im Sommer mit Zinserhöhungen begann, hob ihren Leitzins bis Ende des Berichtsjahres auf 2,5 % an. Seit dem Frühjahr des Geschäftsjahres entspannte sich die Lage an den Rohstoffmärkten zunehmend. Zunächst begannen die Preise für Industrierohstoffe unter dem Eindruck einer gedämpften Nachfrage aus China und allgemein schwächerer Konjunkturerwartungen zu sinken. Der Preis für Kupfer etwa war zeitweise kaum noch höher als in den Jahren vor Ausbruch der Corona-Pandemie. Der Ölpreis war seit Juni tendenziell rückläufig. Auch eine Kürzung der Förderquoten durch die OPEC im Oktober konnte diesen Trend nicht umkehren. Zum Ende des Geschäftsjahres war der Preis für Rohöl der Sorte Brent mit etwa 80 USD/Barrel kaum noch höher als im Durchschnitt des Vorjahres. Auch der Beginn des EU-Embargos für russisches Rohöl und die

Einführung eines Ölpreisdeckels für international gehandeltes russisches Rohöl führte zu keinen deutlichen Preissteigerungen. Im Herbst des Berichtsjahres sank schließlich auch das Preisniveau am europäischen Gasmarkt wieder deutlich, wenngleich es nach wie vor über dem bis Anfang des Vorjahres vorherrschenden Niveau lag.

Im Geschäftsjahr stieg das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,2 % (Vorjahr Anstieg um 6,2 %). Somit schwächte sich die weltwirtschaftliche Expansion insgesamt deutlich ab. Im Schlussquartal legte die globale Wirtschaftsleistung nur wenig zu. Bremsend wirkten die gestiegenen Energiepreise, die als Reaktion auf die hohe Inflation inzwischen deutlich restriktivere Geldpolitik und die in China erneut getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung einer Corona-Infektionswelle. Der Anstieg der globalen Industrieproduktion, der im Sommer des Geschäftsjahres recht schwungvoll gewesen war, setzte sich im Herbst nicht weiter fort. Vielmehr ging die industrielle Erzeugung sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern im vierten Quartal leicht zurück. Der globale Warenaustausch verringerte sich noch deutlich stärker als die Industrieproduktion. Im Dezember 2022 war das Welthandelsvolumen nach den Zahlen des niederländischen Wirtschaftsforschungsinstituts CPB um fast 4 % niedriger als im September. Obwohl die hohen Ausgaben zur Milderung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie die Staatsfinanzen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, aber auch in vielen Schwellenländern, stark belasteten, blieben ausgeprägte fiskalische Konsolidierungsanstrengungen aus. Vor allem in Europa bemühte sich die Wirtschaftspolitik mit einem zum Teil erheblichen geldpolitischen Aufwand darum, die Auswirkungen der Energiekrise auf Haushalte und Unternehmen zu begrenzen.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften war ein Anstieg des BIP in Höhe von 2,6 % (Vorjahr Anstieg um 5,4 %) zu verzeichnen. Gleichzeitig erhöhten sich die Verbraucherpreise im Verlauf des Berichtsjahres um 7,5 % kräftig (Vorjahr Anstieg um 3,3 %).

Im Euroraum stieg das BIP um 3,5 %, womit sich das BIP-Wachstum um 1,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr

reduzierte. Das europäische Wirtschaftswachstum war im Berichtsjahr angesichts des Krieges in der Ukraine widerstandsfähiger als erwartet. Dies resultierte aus den umfangreichen staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für Haushalte und Unternehmen, die von der Gasenergiekrise Mitte des Jahres betroffen waren. Durch die Sicherung der Versorgung mit nicht-russischem Flüssigerdgas sanken die Gaspreise zum Ende des Jahres, weiterhin trugen die sich nach der Corona-Pandemie wieder öffnenden Volkswirtschaften ebenfalls ihren Teil zur Widerstandsfähigkeit bei.

Das BIP-Wachstum in den Entwicklungs- und Schwellenländern reduzierte sich im Berichtsjahr auf 3,8 %, was im Vergleich zum Vorjahr ein um 3,7 Prozentpunkte geringeres Wachstum bedeutete. Der Produktionsanstieg in den großen Schwellenländern verlangsamte sich im vierten Quartal wieder deutlich. Höhere Zinsen und verteuerte Lebenshaltung wirkten sich negativ auf die asiatischen Schwellenländer aus, wo die Produktion zum Teil sogar empfindlich zurückging. In China belasteten die Auswirkungen der Corona-Pandemie und Probleme im Immobiliensektor die wirtschaftliche Lage zwar weiterhin, im dritten Quartal erholte sich die Wirtschaft aber von dem im Frühjahr verzeichneten, durch massive Lockdowns verursachten Produktionseinbruch. Gegen Jahresende drohte angesichts wieder steigender Ansteckungsraten eine erneute Ausbremsung der Konjunktur. Im Dezember entschied sich die chinesische Regierung aber dazu, auf großflächige Mobilitätsbeschränkungen und Quarantänemaßnahmen zu verzichten.

REGION EUROPA/NAHER OSTEN/AFRIKA

Zur Region Europa/Naher Osten/Afrika gehören neben den Ländern Europas, des Nahen Ostens und Afrikas auch die Nachfolgestaaten der Sowjetunion. In der Region sank das Wirtschaftswachstum um 3,2 Prozentpunkte auf 3,0 %.

In **Deutschland** reduzierte sich das Wirtschaftswachstum um 1,1 Prozentpunkte auf 1,5 %. Maßgeblich für die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung war die durch den Krieg in der Ukraine ausgelöste Energiekrise, die die postpandemische Erholung stark bremste. Nach einem durch einen milden Winter und abnehmende Materialengpässe geprägten Zuwachs von 3,1 % im ersten Quartal des Geschäftsjahres sanken die Bauinvestitionen im zweiten und dritten Quartal um 3,2 % bzw. 1,4 %. Insgesamt verschlechterten sich die Rahmenbedingungen für die Bauwirtschaft

im Verlauf des Geschäftsjahres massiv. Die Baupreise legten kräftig zu, zudem führte das erhöhte Zinsniveau zu erschweren Finanzierungsbedingungen. Insgesamt waren die eingetrübten Rahmenbedingungen ursächlich für den Einbruch der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe. Der Auftragsbestand ging zuletzt zwar zurück, befand sich allerdings noch auf einem hohen Niveau. Insgesamt war die Bauwirtschaft trotz deutlicher Produktionsrückgänge immer noch gut ausgelastet.

In **Großbritannien** reduzierte sich das Wirtschaftswachstum um 3,8 Prozentpunkte auf 3,6 %. Das Bruttoinlandsprodukt stagnierte im vierten Quartal, nachdem es im Vorquartal leicht geschrumpft war. Während der private Konsum schwach blieb und die Exporte zurückgingen, legten die Unternehmensinvestitionen und der Staatskonsum zu. Dabei schwächte sich die wirtschaftliche Aktivität im Dezember deutlich ab. Die Bank von England reagierte auf den steigenden Inflationsdruck ebenfalls mit kräftigen Zinserhöhungen, am Ende des Berichtsjahres lag der Leitzins bei 3,5 %.

In **Frankreich** sank das Wirtschaftswachstum um 4,3 Prozentpunkte auf 2,5 %. Im Zuge der Energiepreisturbulenzen stiegen auch hier die Ausgaben der öffentlichen Hand deutlich. So wurde ein Preisdeckel für Strom eingeführt, wobei der Staat die Preisdifferenzen ausglich.

Das BIP-Wachstum in **Russland** reduzierte sich deutlich um 8,1 Prozentpunkte auf -3,4 %. Nach einem Einbruch im Frühjahr des Geschäftsjahres um fast 6 % erholte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion im Verlauf des Jahres wieder etwas. Verwendungsseitig führten die Kriegsanstrengungen zu einem deutlichen Anstieg des staatlichen Konsums, während die privaten Haushalte ihre Ausgaben empfindlich einschränkten. Stützend wirkten über weite Strecken hohe Einnahmen aus Rohstoffverkäufen. Rückläufige Preise ließen die Rohstofflöse allerdings gegen Ende des Berichtsjahres deutlich sinken. Bei gleichzeitig weiter steigenden Militärausgaben stieg das Defizit im Staatshaushalt in der Folge drastisch.

REGION AMERIKA

Die Region Amerika setzt sich aus den Staaten Nord- und Südamerikas zusammen. Im Geschäftsjahr reduzierte sich das dortige Wirtschaftswachstum um 5,4 Prozentpunkte auf 3,3 %.

In den **USA** sank das Wirtschaftswachstum um 4,1 Prozentpunkte auf 1,6 %. Hier führte die monetäre Straffung zu

einem Einbruch der Bauinvestitionen. Der Wohnungsbau schrumpfte im Berichtsjahr um fast 11 %. Aufgrund der im Zuge der Corona-Pandemie gewährten umfangreichen staatlichen Einkommenshilfen zur Stützung der Wirtschaft lag der private Konsum in den USA weit über dem Trendniveau. Der Abbau von Extra-Ersparnissen, die Sparquote befand sich nahe historischer Tiefstände, und weiter steigende Konsumentenkredite führten im Geschäftsjahr zu einer ungewöhnlich großen Abweichung zwischen der Entwicklung von privatem Konsum und Realeinkommen.

In **Südamerika** reduzierte sich die Wirtschaftsleistung um 6,8 Prozentpunkte auf 3,8 %. Um der Inflation entgegenzutreten, erhöhte die brasilianische Notenbank den Leitzins auf 13,8 %, was wiederum konjunkturschwächend wirkte. In Argentinien belastete der eingeschränkte Zugang zu Devisen den Import von Vorprodukten und damit letztlich auch die heimische Produktion.

REGION ASIEN/PAZIFIK

Die Region Asien/Pazifik setzt sich neben Australien und China aus den weiteren Ländern des asiatisch-pazifischen Raums wie beispielsweise Indien, Indonesien, Malaysia, Thailand und den Philippinen zusammen. In der Region sank das Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 4,3 %.

In **Australien** reduzierte sich das BIP-Wachstum gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 3,8 %.

In **China** belastete die strikte Null-Covid-Politik die wirtschaftliche Aktivität im Berichtsjahr weiterhin stark. Im vierten Quartal stagnierte das BIP. Für das gesamte Geschäftsjahr reduzierte sich das Wirtschaftswachstum um 4,9 Prozentpunkte auf 3,2 %. Zunächst bremsen erneut erhebliche Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie das Wachstum. Nachdem Anfang Dezember die Restriktionen vollständig aufgehoben wurden, belastete eine enorme Infektionswelle die wirtschaftliche Aktivität. Stark rückläufig war zudem der Außenhandel. Das Exportvolumen sank im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 10 %. Zusätzlich belastete die ausbleibende Erholung im Immobiliensektor die Konjunktur.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

ERTRAGSLAGE

Die Knauf Gruppe wies im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 15 408 Mio. EUR aus. Somit wurde ein Anstieg um 22,8 % erreicht. Auf Basis der Umrechnungskurse des Vorjahres hätte die Knauf Gruppe im Berichtsjahr um 827 Mio. EUR niedrigere Umsatzerlöse ausgewiesen. Die Kursveränderungen der Währungen hatten somit einen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Im Wesentlichen war dies auf die Fremdwährungen US-Dollar und russischer Rubel zurückzuführen. Vor allem durch eine konsequente Preispolitik und den positiven Einfluss der Währungskurse konnte die Vorjahresprognose der Umsatzerlöse im hohen einstelligen Prozentbereich übertroffen werden. Die erstmalige Einbeziehung von Tochterunternehmen führte zu einem Umsatzanstieg in Höhe von 135 Mio. EUR (+1,1 %). Weiterhin hatte die ganzjährige Einbeziehung von im Vorjahr erworbenen Gesellschaften einen positiven Effekt auf die Umsatzentwicklung.

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen erhöhte sich um 130 Mio. EUR (Vorjahr 92 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 32,7 % auf 354 Mio. EUR. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Erträgen im Rahmen von erforderlichen Anpassungen gutachterlicher Annahmen für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 89 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten im Geschäftsjahr niedrigere Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen.

Der Materialaufwand war im Berichtsjahr um 30,3 % höher als im Vorjahr und betrug 7 315 Mio. EUR. Die Materialaufwandsquote stieg insbesondere durch anhaltende Preissteigerungen für Rohstoffe und Energie um 2,7 Prozentpunkte auf 47,5 %. Die Personalaufwendungen stiegen um 9,7 % auf 2 318 Mio. EUR. Die Personalaufwandsquote sank dagegen um 1,8 Prozentpunkte auf 15,0 %. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf 919 Mio. EUR und lagen damit 15,1 % über dem Wert des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Berichtsjahr um 26,0 % auf 3 356 Mio. EUR. Im Wesentlichen erhöhten sich hierbei die Frachtaufwendungen, Aufwendungen für Rechte und Dienste, Aufwendungen für

Verwaltung, Kommunikation, Reisen und Werbung sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnung.

Das Finanzergebnis, d. h. Beteiligungs- und Zinserträge abzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, Verlustübernahmen und Zinsaufwendungen, verschlechterte sich im Berichtsjahr um 226 Mio. EUR und betrug -380 Mio. EUR. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betrugen 400 Mio. EUR und lagen damit um 218 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür war insbesondere ein Effekt aus der zum Bilanzstichtag erfolgten Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 270 Mio. EUR. Darüber hinaus trugen die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 38 Mio. EUR (Vorjahr 0 Mio. EUR) sowie die um 10 Mio. EUR niedrigeren Erträge aus assoziierten Unternehmen zum Rückgang des Finanzergebnisses bei. Gegenläufig wirkte unter anderem der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge um 38 Mio. EUR, insbesondere erhöhten sich hierin die Erträge auf Guthaben bei Kreditinstituten. Die Indexierung der Abschlüsse der türkischen Gesellschaften aufgrund der Hochinflationbereinigung führte zu einem Ertrag von 6 Mio. EUR. Weiterhin stiegen die Erträge aus Beteiligungen um 1,9 Mio. EUR.

Der Konzernjahresüberschuss stieg um 1,2 % auf 1 194 Mio. EUR. Die Knauf Gruppe erwirtschaftete im Berichtsjahr ein EBITDA von 2 917 Mio. EUR, das damit um 15,2 % über dem Vorjahreswert lag. Im Vorjahr wurde für das Berichtsjahr mit einem Anstieg des EBITDA im mittleren einstelligen Prozentbereich gerechnet. Insbesondere durch Preisanpassungen und positive Wechselkurseffekte lag das tatsächlich erzielte EBITDA über dem prognostizierten Wert. Insgesamt reduzierte sich die EBITDA-Quote im Berichtsjahr von 20,2 % auf 18,9 %.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Die Geschäftstätigkeit der Knauf Gruppe wird unterteilt in die vier Segmente Gips, Dämmstoffe, Deckenlösungen sowie Sonstiges.

Die Umsatzentwicklung verlief im Berichtsjahr in allen Geschäftsbereichen positiv. Neben dem positiven Beitrag der im Vorjahr erworbenen USG-Boral-Gesellschaften, deren Umsätze erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr

berücksichtigt wurden, trugen der positive Einfluss der Veränderung von wichtigen Währungskursen sowie Preisanpassungen zu dieser Entwicklung bei. Die Absatzmengen lagen im Berichtsjahr leicht unter Vorjahresniveau.

Umsatz nach Geschäftsbereichen

in Mio. EUR	2022	2021	Δ% VJ	Anteil in %
Gips	11 181	9 064	+23,4	72,6
Dämmstoffe	2 790	2 214	+26,0	18,1
Deckenlösungen	957	846	+13,1	6,2
Sonstiges	480	426	+12,9	3,1
Knauf Gruppe	15 408	12 550	+22,8	100,0

Mit Erlösen von 11 181 Mio. EUR erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs **Gips** um 23,4 % gegenüber dem Vorjahreswert. Das Umsatzwachstum lag leicht über dem Wachstum der Knauf Gruppe von 22,8 %. Der Anteil des Geschäftsbereichs Gips am Gesamtumsatz erhöhte sich entsprechend von 72,2 % im Vorjahr auf 72,6 %.

Der Geschäftsbereich **Dämmstoffe** verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatzanstieg von 26,0 % auf 2 790 Mio. EUR. Der Anteil am Gesamtumsatz stieg von 17,6 % auf 18,1 %.

Im Geschäftsbereich **Deckenlösungen** stiegen die Umsatzerlöse um 13,1 % auf 957 Mio. EUR. Der Anteil am Gesamtumsatz reduzierte sich jedoch auf 6,2 %, nachdem dieser im Vorjahr 6,7 % betrug.

Im Geschäftsbereich **Sonstiges** sind neben dem Geschäft mit EPS-Formteilen und Spritzgussprodukten die Aktivitäten zusammengefasst, die sich keinem der drei übrigen Geschäftsbereiche zuordnen lassen. Hier sind vor allem der Maschinen- und Anlagenbau sowie Dienstleistungs- und Holdingaktivitäten zu nennen. Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs verzeichneten im Berichtsjahr einen Anstieg um

12,9 % auf 480 Mio. EUR. Der Anteil der in diesem Geschäftsbereich zusammengefassten Aktivitäten am Gesamtumsatz betrug 3,1 % (Vorjahr 3,4 %).

Entwicklung der Regionen

Die Knauf Gruppe ist in den Regionen Europa/Naher Osten/Afrika, Amerika und Asien/Pazifik tätig.

Umsatz nach Absatzregionen

in Mio. EUR	2022	2021	Δ% VJ	Anteil in %
Europa/Naher Osten/Afrika	8 357	7 176	+16,5	54,2
Amerika	5 562	4 309	+29,1	36,1
Asien/Pazifik	1 490	1 065	+39,8	9,7
Knauf Gruppe	15 408	12 550	+22,8	100,0

In der Region **Europa/Naher Osten/Afrika**, der größten Region der Knauf Gruppe, wurde im Berichtsjahr ein Anstieg der Umsätze um 16,5 % erzielt. Mit Umsatzerlösen von 8 357 Mio. EUR verringerte sich der Anteil am Gruppenumsatz von 57,2 % auf 54,2 %.

Die Region **Amerika** verzeichnete Umsatzerlöse von 5 562 Mio. EUR. Dieses entsprach einem Anstieg von 29,1 %. Der Anteil am Gesamtumsatz lag mit 36,1 % über dem Vorjahreswert von 34,3 %.

In der Region **Asien/Pazifik** wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1 490 Mio. EUR erwirtschaftet, was einem Anstieg um 39,8 % entsprach. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die im Vorjahr erworbenen USG-Boral-Gesellschaften, deren Umsätze erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr berücksichtigt wurden. Der Anteil am Gruppenumsatz erhöhte sich entsprechend auf 9,7 % (Vorjahr 8,5 %).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Knauf Gruppe stieg gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 13,4 % auf 16 571 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen stieg um 560 Mio. EUR auf 10 214 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich leicht um 11 Mio. EUR auf 3 156 Mio. EUR. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 533 Mio. EUR auf 6 493 Mio. EUR. Die Zugänge zum

Sachanlagevermögen durch Investitionstätigkeit betragen 924 Mio. EUR und lagen damit über den Abschreibungen in Höhe von 687 Mio. EUR. Positiv wirkte im Berichtsjahr die Entwicklung der für die Knauf Gruppe wichtigen Fremdwährungen zum Bilanzstichtag. Auf Basis der Vorjahreskurse wären das Sachanlagevermögen um 173 Mio. EUR und die immateriellen Vermögensgegenstände um 163 Mio. EUR

niedriger ausgewiesen worden. Innerhalb des Sachanlagevermögens stiegen die Beträge für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken um 142 Mio. EUR, für Betriebs- und Geschäftsausstattung um 71 Mio. EUR und für technische Anlagen und Maschinen um 28 Mio. EUR. Die geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau stiegen um 292 Mio. EUR.

Die Finanzanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 37 Mio. EUR auf 565 Mio. EUR. Die in der Bilanz ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind um 74 Mio. EUR auf 223 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Akquisition der zum Bilanzstichtag nicht konsolidierten Gipsabbaugesellschaften in Nordamerika. Ausleihungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich um 34 Mio. EUR auf 55 Mio. EUR. Die Anteile an assoziierten Unternehmen reduzierten sich vornehmlich aufgrund der Erstkonsolidierung einer Gesellschaft um 41 Mio. EUR auf 216 Mio. EUR, nachdem im Berichtsjahr die Mehrheitsanteile erworben wurden. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 5 Mio. EUR und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 22 Mio. EUR. Die sonstigen Ausleihungen wiesen im Berichtsjahr einen im Vergleich zum Vorjahr um 20 Mio. EUR niedrigeren Wert von 11 Mio. EUR aus.

Das Vorratsvermögen erhöhte sich im Wesentlichen durch den Aufbau von Beständen und anhaltende Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie um 445 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr und wies zum Bilanzstichtag einen Betrag von 1 925 Mio. EUR aus. Die Bestände unfertiger Erzeugnisse und unfertiger Leistungen stiegen um 31 Mio. EUR auf 130 Mio. EUR. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erhöhten sich um 279 Mio. EUR auf 1 059 Mio. EUR. Fertige Erzeugnisse und Waren erhöhten sich um 132 Mio. EUR auf 716 Mio. EUR. Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte stiegen um 16,7 % auf 20 Mio. EUR.

Im Wesentlichen aufgrund des höheren Umsatzvolumens war der Forderungsbestand um 24,4 % auf 1 671 Mio. EUR gestiegen, während sich die sonstigen Vermögensgegenstände um 26,9 % auf 447 Mio. EUR erhöhten. Ausschlaggebend hierfür waren um 64 Mio. EUR höhere Steuererstattungsansprüche.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 2 023 Mio. EUR. Das entsprach einem Zuwachs gegenüber

dem Vorjahr um 40,6 %, welcher auf die positive Geschäftsentwicklung und die damit verbundenen Mittelzuflüsse im Berichtsjahr zurückzuführen war. Durch die Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen reduzierte sich der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung um 114 Mio. EUR auf 1 Mio. EUR.

Das Eigenkapital stieg um 17,1 % auf 9 888 Mio. EUR. Der Anstieg war vor allem auf den Konzernbilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 1 076 Mio. EUR und die Einstellung des auf Ebene der Obergesellschaft der Knauf Gruppe erzielten Jahresüberschusses in Höhe von 98 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen zurückzuführen. Eigenkapitalerhöhend wirkte auch die Veränderung des negativen Ausgleichspostens aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Grund hierfür waren die vorteilhaften Wechselkursveränderungen wichtiger Fremdwährungen, insbesondere des US-Dollars, des russischen Rubels und des Singapur-Dollars zum Bilanzstichtag sowie die Auflösung der Währungsumrechnungsdifferenzen der türkischen Gesellschaften aufgrund der Umstellung auf die Stichtagskursumrechnung im Eigenkapital im Rahmen der Hyperinflationsanpassung.

Die der Knauf Gruppe von den Gesellschaftern und sonstigen Familienmitgliedern zur Verfügung gestellten Darlehen erhöhten sich um 34 Mio. EUR auf 1 295 Mio. EUR. Die Fälligkeit dieser Darlehen ist grundsätzlich kürzer als ein Jahr. Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 283 Mio. EUR auf 1 940 Mio. EUR. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen, im Wesentlichen aufgrund der Abwertung des verrechneten Deckungsvermögens, um 96 Mio. EUR. Die Steuerrückstellungen erhöhten sich um 43 Mio. EUR. Sonstige Rückstellungen nahmen, unter anderem aufgrund höherer Kundenboni, um 145 Mio. EUR zu. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 147 Mio. EUR und betragen zum Bilanzstichtag 3 107 Mio. EUR. Innerhalb der Verbindlichkeiten stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, im Wesentlichen bedingt durch ein insgesamt gestiegenes Geschäftsvolumen, um 145 Mio. EUR auf 1 223 Mio. EUR. Sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich um 53 Mio. EUR auf 636 Mio. EUR. Demgegenüber sind die Bankdarlehen durch Tilgungen um 92 Mio. EUR auf 1 129 Mio. EUR zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich im Wesentlichen durch Darlehensausreichungen von nicht konsolidierte Gesellschaften um 20 Mio. EUR auf 45 Mio. EUR.

Die Knauf Gruppe verfügte zum Bilanzstichtag über ungenutzte Liquiditätszusagen für allgemeine Betriebsmittel in Höhe von über 1,9 Mrd. EUR.

Entwicklung der Finanzlage

Zum Ende des Geschäftsjahres erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 594 Mio. EUR auf 2 013 Mio. EUR. Die liquiden Mittel betragen 2 023 Mio. EUR. Aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte ein Mittelzufluss von 1 965 Mio. EUR, aus der Investitionstätigkeit ergab sich insbesondere durch Investitionen in das Sachanlagevermögen ein Mittelabfluss von 1 086 Mio. EUR. Die Finanzierungstätigkeit war geprägt von einem hohen Tilgungsanteil an Bankdarlehen, insgesamt erfolgte ein Mittelabfluss in Höhe von 305 Mio. EUR. Durch Erst- und Entkonsolidierungen sind die liquiden Mittel per saldo um 20 Mio. EUR gestiegen.

Die Finanzierungsstruktur der Knauf Gruppe ist durch eine hohe Eigenkapitalquote geprägt. Sie belief sich zum Bilanzstichtag auf 59,7 %.

Wesentliche Investitionen

Knauf investierte im Geschäftsjahr weltweit in Projekte, die der Erhaltung beziehungsweise der Steigerung der Produktionskapazitäten dienten. Darüber hinaus wurde weiterhin in den Umbau der Werke zur Nutzung von Naturgips investiert. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 924 Mio. EUR und erhöhten sich mit 63,6 % deutlich gegenüber dem Vorjahr.

Ende des Geschäftsjahres wurde in Nordamerika ein Gipsvorkommen erworben, darüber hinaus wurde in der Region im Sommer mit dem Bau eines Glaswolle- sowie eines Plattenwerks begonnen. In der Region Asien/Pazifik konnte durch den Erwerb weiterer Anteile die Mehrheit an einer bereits bestehenden Beteiligung erlangt werden.

Ereignisse von außergewöhnlicher Bedeutung im Berichtsjahr

Ende des zweiten Quartals erfolgte durch ein Ransomware-Schadprogramm ein Cyberangriff auf die Knauf Gruppe, der Auswirkungen auf zentrale IT-Systeme hatte. In der zweiten Jahreshälfte wurde, auch mit Hilfe von externen IT-Forensik-Spezialisten, das Ausmaß des Cyberangriffs analysiert. Hierbei wurde der Vorfall detailliert untersucht, einschließlich aller Auswirkungen auf Systeme und Daten. Die Auswirkungen des Cyberangriffs auf die Kundenbeziehungen konnten

indes schnell eingedämmt werden. Zusätzlich ergriff die Knauf Gruppe Maßnahmen, um die Widerstandsfähigkeit der IT-Systeme für die Zukunft noch weiter auszubauen. Insgesamt hatte der Cyberangriff keine wesentlichen Effekte auf die Ertragslage.

Aufgrund des Krieges in der Ukraine wurden die zerstörten Vermögenswerte des Werks im Donbass in der Ostukraine vollständig in Höhe von 16 Mio. EUR wertberichtigt. Weiterhin wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 20 Mio. EUR vorgenommen.

Risiko- und Chancenbericht

Die Knauf Gruppe ist mit ihrer Tätigkeit einerseits vielfältigen Chancen, andererseits einer beträchtlichen Anzahl von Risiken ausgesetzt. Das Chancen- und Risikomanagement orientiert sich an dem Ziel, den Unternehmenswert

kontinuierlich zu steigern und somit das Fortbestehen der Knauf Gruppe langfristig zu sichern.

Die beschriebenen Risiken und Chancen werden mittels der dargestellten Matrix bewertet:

Auswirkung

- gravierend**
> 1 000 Mio. EUR
- wesentlich**
> 500 Mio. EUR und
≤ 1 000 Mio. EUR
- moderat**
> 250 Mio. EUR und
≤ 500 Mio. EUR
- gering**
> 0 Mio. EUR und
≤ 250 Mio. EUR

	gering > 0 % und ≤ 5 %	moderat > 5 % und ≤ 20 %	wesentlich > 20 % und ≤ 50 %	gravierend > 50 % und ≤ 100 %
	Eintrittswahrscheinlichkeit			

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt dabei anhand von zwei Dimensionen: den möglichen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Knauf Gruppe einerseits und den

Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser Auswirkungen andererseits. Die Knauf Gruppe teilt die Risiken und Chancen anhand dieser Bewertung in jeweils vier Kategorien ein: gering, moderat, wesentlich und gravierend.

RISIKOBERICHT

Der folgende Abschnitt erläutert neben den wichtigen Risiken, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Knauf Gruppe haben können, auch die bereits ergriffenen beziehungsweise geplanten Maßnahmen, um diesen Risiken entgegenzuwirken. Dabei wird ein Risiko als das potenzielle Eintreten eines internen oder externen Ereignisses (beziehungsweise einer Folge von Ereignissen) verstanden, welches das Erreichen der Geschäfts- oder Finanzziele negativ beeinflussen kann. Eine Chance wird definiert als das potenzielle Eintreten eines internen oder externen Ereignisses (beziehungsweise einer Folge von Ereignissen), welches das Erreichen der Geschäfts- oder Finanzziele positiv beeinflussen kann. Die Einteilung der Risiken und Chancen wird anhand von vier Kategoriefeldern vorgenommen, die dem Risikomanagementsystem zugrunde liegen:

- I Finanzielle Risiken,
- I Strategische Risiken,

- I Operative Risiken,
- I Rechtliche und Compliance Risiken.

Finanzielle Risiken

Währungsrisiken

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung führen zu Währungsrisiken, welche in Abhängigkeit von der Höhe des Fremdwährungsvolumens sowie dem Ausmaß der Währungsschwankungen die Profitabilität von Unternehmen beeinträchtigen können. In der Knauf Gruppe werden deshalb zur Reduzierung beziehungsweise Eliminierung von Währungsrisiken entsprechende Währungsderivate eingesetzt, welche unter Berücksichtigung der Vorgaben der gruppenweit geltenden Finanzrichtlinie abgeschlossen werden. Absicherungen gegen Währungsrisiken erfolgten im Berichtsjahr über Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte. Zum Bilanzstichtag hatten abgeschlossene Devisentermingeschäfte ein

Volumen von 152 Mio. EUR, das Volumen der Devisenwappeschäfte belief sich auf 56 Mio. EUR.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken resultieren aus möglichen Änderungen der Zinsniveaus an den Geld- beziehungsweise Finanzmärkten. Hierdurch können sich bei festverzinsten Finanzpositionen negative Änderungen des beizulegenden Zeitwertes ergeben, während Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Finanzpositionen zu Schwankungen in den Zahlungsströmen führen können.

In der Vergangenheit finanzierte sich die Knauf Gruppe aufgrund ihrer hohen Innenfinanzierungskraft weitestgehend über eigene Mittel. Infolge des somit nur geringen Finanzierungsvolumens mit externen Kreditgebern hatten potenzielle Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf den Unternehmenserfolg nur eine untergeordnete Bedeutung. Die Darlehensaufnahmen bei externen Kreditgebern aufgrund der realisierten Unternehmensakquisitionen der letzten Jahre konnten im Berichtsjahr weiter deutlich zurückgeführt werden. Dies hatte zur Folge, dass das Zinsänderungsrisiko für den Unternehmenserfolg der Knauf Gruppe erneut nur eine untergeordnete Bedeutung hatte, auch wenn sich im Berichtsjahr die Zinsniveaus in vielen Währungsräumen deutlich erhöhten.

Dem verbleibenden Zinsänderungsrisiko wurde durch den Einsatz von Zinsderivaten begegnet.

Liquiditätsrisiken

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit hat in der betrieblichen Praxis höchste Priorität, da eine nicht ausreichende Liquidität die Handlungsmöglichkeiten eines Unternehmens stark einschränken kann oder im schlimmsten Fall das Risiko einer Insolvenz droht. Neben der Liquidität, die die Knauf Gruppe aus der operativen Tätigkeit generiert, wurden Rahmenkreditlinien abgeschlossen, welche sicherstellen, dass ein gegebenenfalls auftretender Finanzbedarf jederzeit abgedeckt werden kann. Unabhängig hiervon wurde dem Liquiditätsrisiko in der Knauf Gruppe bereits in der Vergangenheit mit einem effektiven Cash- und Working-Capital-Management Rechnung getragen. Zu den eingesetzten Instrumenten zählt eine standardisierte rollierende Liquiditätsplanung. Die Planwerte sind dabei in ihrer Ursprungswährung einzugeben, sodass neben potenziellen

Liquiditätsdefiziten auch mögliche Währungsrisiken ermittelt und analysiert werden können.

Kreditrisiken

Als Adressenausfallrisiko beziehungsweise als Bonitätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass ein Vertragspartner seine eingegangenen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht erfüllen kann und es in der Folge zu einem Forderungsausfall kommt. Aufgrund des sowohl zahlenmäßig als auch geografisch breit gestreuten Kundenstamms sind die möglichen Auswirkungen dieser Risikoart für die Knauf Gruppe jedoch begrenzt. Darüber hinaus werden bei Bedarf Kreditversicherungen und Bankbürgschaften eingesetzt, um Forderungen gegen Kunden abzusichern und das Risiko möglicher Zahlungsausfälle weiter zu reduzieren. Zusätzlich erfolgt in der Knauf Gruppe ein konsequentes Forderungsmanagement, welches eine zeitnahe Anpassung der maximal möglichen Forderungsbestände auf die von den Versicherungsgesellschaften gewährten Limits vorsieht.

Nachhaltigkeitsrisiken

Im Rahmen ihrer „Sustainable Finance“-Strategie werden Kreditinstitute zukünftig die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken auf Seiten der Kreditnehmer in ihre Kreditentscheidungsprozesse aufnehmen. Somit wird es künftig erforderlich sein, Kreditinstituten bei entsprechenden Kreditanfragen Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie und zu umweltrelevanten Aspekten der Geschäftstätigkeit bereitzustellen. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden Arbeitskreise gebildet, welche die potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken identifizieren, und Maßnahmen ergreifen, diese Risiken zu minimieren, und somit Knauf in dem Streben nachhaltig zu wirtschaften unterstützen. Die Knauf Gruppe wird somit künftig gut aufgestellt sein, um sich ergebende regulatorische Anforderungen externer Kreditgeber und Geschäftspartner erfüllen zu können.

Stuerrisiken

Knauf ist in zahlreichen Ländern der Welt tätig und unterliegt damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der Steuergesetze und Steuerregelungen können Einfluss auf Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Künftige Auslegungen beziehungsweise Entwicklungen der Steuersysteme können die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Knauf wird regelmäßig von den Finanzbehörden geprüft und identifiziert und bewertet entsprechende Risiken fortlaufend.

Laufende oder künftige Rechtsstreitigkeiten

Den sich aus Rechtsstreitigkeiten insbesondere für Gewährleistungen ergebenden finanziellen Risiken wird durch die Bildung entsprechender Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ausmaßes sämtlicher finanziellen Risiken auf die Vermögens- und Ertragslage werden als moderat eingeschätzt.

Strategische Risiken

Wettbewerbsumfeld

Rund 88 % ihres Umsatzes erwirtschaftet die Knauf Gruppe im Ausland. Damit muss sie bei ihrer Geschäftstätigkeit dem von Land zu Land verschiedenen und sich ändernden wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Unternehmensumfeld Rechnung tragen.

Folglich ist das Geschäft der Knauf Gruppe sowohl durch die inländische als auch die internationale Konjunkturlage, vor allem in der Baubranche, beeinflusst.

Unternehmensstrategische Ziele

Maßgebliche unternehmensstrategische Ziele der Knauf Gruppe sind die Internationalisierung und das Wachstum auf dem Baustoffsektor in den Geschäftsbereichen Gips, Dämmstoffe, Deckenlösungen und Sonstiges. Fehleinschätzungen zukünftiger Marktentwicklungen, technologischer Neuerungen oder veränderter Gesellschaftstrends stellen strategische Risiken dar. Es werden alle Anstrengungen unternommen, diesen u. a. durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, regelmäßige Strategiegespräche mit Kunden und Lieferanten, Mitgliedschaften in Verbänden und Partnerschaften mit Hochschulen zu begegnen. Strategien werden kontinuierlich angepasst und überprüft, sobald neue Informationen zur Verfügung stehen.

Investitionsobjekte unterliegen einer Prüfung hinsichtlich der strategischen Ausrichtung und Entwicklung sowie ihrer potenziellen Ertragskraft. Durch eindeutige Zuständigkeiten, Genehmigungs- und Freigabeprozesse sowie eine standardisierte Berichterstattung werden diese fortlaufend überwacht.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ausmaßes sämtlicher strategischen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage werden als moderat eingeschätzt.

Operative Risiken

Volatilität von Energie- und Rohstoffpreisen

Die dynamischen Preisentwicklungen wichtiger Rohstoffe und Energieträger werden beeinflusst durch Handelsabkommen, Verfügbarkeit sowie geopolitische Ereignisse. Extreme Preisbewegungen wurden im Berichtsjahr für alle relevanten Energieträger verzeichnet. Durch den Kriegsbeginn in der Ukraine wurden Lieferketten massiv gestört und führten im März und August des Berichtsjahres zu extremen Preisspitzen bei Rohöl und Erdgas. Diesem Trend konnte sich auch der Strompreis nicht entziehen.

Preisrisiken begegnet die Knauf Gruppe mit einer Vielzahl von typischen Instrumenten wie flexible Beschaffungsmodelle, kostenoptimierte Verteilung der Beschaffungszeitpunkte, alternative Beschaffungsmöglichkeiten, langfristige Lieferverträge, Sicherungsgeschäfte sowie der Bildung von Warengruppen.

Verfügbarkeit von Roh- und Zusatzstoffen

Um der rückläufigen Verfügbarkeit von wichtigen Rohstoffen zu begegnen, erfolgten enge Kooperationen oder gemeinsame Investitionen mit Lieferanten. Weiterhin werden weltweit zusätzliche Naturgipsvorkommen gesichert. Zunehmend kommt es zum Einsatz von recycelten Rohstoffen, um die umweltpolitischen Ziele Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz zu erreichen. Den damit einhergehenden Qualitätsproblemen wird durch ein gruppeneinheitliches umfangreiches Qualitätsmanagement und mit entsprechenden Forschungsinitiativen begegnet.

Produktionstechnische Risiken

Die qualitativ hochwertige Produktion sowie das Abdecken einer breiten Produktpalette, sowohl von gipsbasierten Erzeugnissen als auch von Dämmstoffen, bedingen kapitalintensive Produktionsanlagen sowie ausgereifte und reibungslos ablaufende Herstellungsprozesse.

Dem Risiko ungeplanter Produktionsunterbrechungen wird innerhalb der Knauf Gruppe durch vorbeugende Instandhaltung und Wartung sowie das Vorhalten strategischer Ersatzteile unmittelbar vor Ort in den Werken begegnet, um somit das Risiko auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Zusätzlich

bietet sich vielfach die Möglichkeit, längere Stillstandszeiten durch verfügbare Kapazitäten anderer Werke zu kompensieren. Durch den Ausstieg aus der Kohleverstromung verringert sich die verfügbare Menge an REA-Gips sukzessive. Darauf reagiert die Knauf Gruppe mit einer Strategie zur Umstellung auf alternative Gipse, z.B. auf Naturgips oder Recycling-Gips. Dem Risiko ausbleibender Erdgaslieferungen wird durch den Aufbau von Sicherheitsbeständen und die Umstellung auf alternative Energieträger begegnet.

Qualitätsrisiken

Durch die Verlagerung der Fertigung von Anlagen- und Maschinenherstellern in Niedriglohnländer können Qualitätsprobleme auftreten, welche oft zu Nachbesserungen und verspäteten Inbetriebnahmen führen. Durch die gezielte Weiterentwicklung alternativer Lieferanten wird das Risiko in diesem Bereich begrenzt.

In vielen Märkten steigen die Anforderungen an die Produkthaftung. Diesem Umstand wird mit intensiven Qualitätssicherungsmaßnahmen und einem zentralen gruppenweiten Qualitätsmanagement begegnet. Das Risiko von Qualitätsmängeln kann durch solche Maßnahmen zwar reduziert, allerdings nicht vollständig ausgeschlossen werden. Zusätzlich besteht das Bestreben, durch ein weltweites Versicherungsprogramm die Haftung aus Produktrisiken gegenüber Dritten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden zu begrenzen.

IT-Risiken

Die externe und interne Kommunikation sowie wesentliche Produktions- und Geschäftsprozesse bauen zunehmend auf komplexen und untereinander vernetzten Informationstechnologien auf. Ein Ausfall oder eine gravierende Störung der globalen, regionalen oder lokalen Systeme kann zu Datenverlusten und zu einer Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit führen. Um diesem Risiko zu begegnen, werden umfassende Maßnahmen zum organisatorischen und technischen Schutz gegen Verlust, unbefugte Manipulation und Diebstahl von Daten ergriffen. Es kommen modernste Hard- und Softwarelösungen wie mehrstufige Firewall- und Virenschutzeinrichtungen oder Datenverschlüsselungsverfahren zum Einsatz.

Mit der zunehmenden globalen Bedeutung von leistungsfähigen IT-Werkzeugen für alle Bereiche der Knauf Gruppe steigt der Bedarf an Softwarelizenzen. Im gleichen Maße

nimmt die Komplexität des Lizenzmanagements zu. Um eine potenzielle Lizenzüber- beziehungsweise -unterdeckung zu erfassen und zu steuern, erfolgt durch die Knauf IT eine Analyse der Lizenzierungssituation. Für den Lizenzerwerb bestehen Richtlinien, welche fortlaufend geprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Ende des zweiten Quartals erfolgte ein Cyberangriff auf die Knauf Gruppe. Der Angriff konnte umgehend gestoppt werden. Dennoch wird die Gruppe die Widerstandsfähigkeit der IT-Systeme gegen vergleichbare Angriffe für die Zukunft noch weiter ausbauen.

Personalrisiken

Die wichtigste Ressource für den langfristigen Unternehmenserfolg sind kompetente und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte. Durch ein internes Qualifizierungsprogramm sowie ein strukturiertes Weiterbildungskonzept für die fachliche und persönliche Entwicklung von qualifiziertem Personal sollen Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen gebunden werden. Internationale Austauschprogramme ermöglichen eine gruppenweite Zusammenarbeit und eine Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Zur Sicherung von Nachwuchskräften für Fach- und Führungspositionen wurde ein weltweites Qualifizierungsprogramm aufgebaut. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein wesentlicher Bestandteil aller Arbeitsprozesse. Nur gesunde und motivierte Mitarbeiter können ihre Potenziale vollumfänglich in ihre tägliche Arbeit einbringen. Mithilfe eines ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie der Knauf Sicherheitsstandards wird ein gesundheitsgerechtes Arbeitsumfeld geschaffen, um präventiv das Auftreten von Arbeitsunfällen zu minimieren.

Nachhaltigkeitsrisiken

Risiken, welche sich aus Nachhaltigkeitsthemen ergeben können, sind bisher nur schwer finanziell bewertbar und wirken sich vor allem mittel- bis langfristig auf die Geschäftstätigkeit aus. Die Baubranche steht als ressourcenintensive Branche weltweit vor großen Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit und ist diesbezüglich vermehrt im Fokus der Öffentlichkeit. Aus dem Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit ergeben sich zukünftig zum einen Risiken durch zusätzliche Kosten aufgrund neuer Regelungen beziehungsweise Auflagen und zum anderen Reputationsrisiken. Für die Knauf Gruppe ist Nachhaltigkeit ein strategisches

Handlungsfeld. Dauerhaft nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – dienen dabei als Leitlinien für nachhaltiges Handeln und sollten nicht isoliert betrachtet werden.

Der Druck auf Nationen, Branchen und Unternehmen wächst zunehmend. Die Ausrichtung der Wirtschaftstätigkeit wird zukünftig nicht allein durch interne Regeln und einen selbstgewählten Anspruch, sondern zunehmend durch maßgebliche globale oder transnationale Rahmenwerke geprägt werden, wie z. B. die EU-Taxonomie und die Ausweitung der nicht finanziellen Berichterstattung auf große Unternehmen.

Die Knauf Gruppe stellt sich den Aufgaben für Umwelt- und Klimaschutz. Die Schwerpunkte liegen in der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, der Vermeidung von Deponieabfällen aus den Werken, dem Verzicht auf gesundheitsschädliche Chemikalien und Materialien sowie in der Senkung des Wasserverbrauchs.

Recycling-Risiken

Durch den vermehrten Einsatz von recycelten Baustoffen besteht einerseits das Risiko von Qualitätsproblemen aufgrund von Verunreinigungen, andererseits stellen die derzeit noch nicht ausreichenden Kapazitäten von Sammelstellen und Aufbereitungsanlagen für diese Materialien einen Engpass dar. Mit der Vorstellung des Europäischen Grünen Deals und des Circular Economy Actions Plans wurden wichtige Weichen für den Übergang zu einer modernen und ressourceneffizienten Wirtschaft gestellt. Im Zuge dieser Konzepte wird eine nachhaltige Ressourcennutzung etabliert. Mit Blick auf das Recycling in der Baustoffindustrie ist die Einführung von Anforderungen an den Recyclinganteil für bestimmte Produkte, unter Berücksichtigung ihrer Sicherheit und Funktionalität, denkbar. Der Rohstoff Gips wird in diesem Zusammenhang eine besondere Stellung einnehmen, da er multi-recyclingfähig ist und damit das Potenzial besteht, hierbei den abfallwirtschaftlichen Kreislauf zu schließen.

Zwar kann Recycling-Gips die rückläufigen REA-Gipsmengen von heute nicht vollständig ersetzen, aber die Knauf Gruppe kann durch Einsatz von Recycling-Gips einen Teil der Nachhaltigkeitsziele erfüllen und darüber hinaus den Kunden

einen Lösungsansatz zur Entsorgung von Plattenabschnitten bieten.

Neben Gipsabfällen fallen auch beträchtliche Mengen von Dämmstoffabfällen an. Derzeit wird der Großteil dieser Abfälle auf Deponien entsorgt. Diese wiederzuverwenden, zu reduzieren und zu recyceln ist nicht nur moralisch geboten, sondern auch wirtschaftlich von Nutzen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ausmaßes sämtlicher operativer Risiken auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage werden als moderat eingeschätzt.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Die sich ändernden ökonomischen Rahmenbedingungen bringen immer wieder neue absatz- beziehungsweise umsatzbezogene Risikosituationen hervor. Zudem können sich Risiken aus nationalen und internationalen Regularien, Verordnungen und Gesetzen, wie z. B. die Änderung von relevanten Förderprogrammen, ergeben. Sie können die gesamte Wertschöpfungskette der einzelnen Gesellschaften betreffen. Mögliche Export- und Importbeschränkungen sowie außerordentliche innen- und außenpolitische Entwicklungen stellen dabei Handelshemmnisse dar. Diese Entwicklungen werden aufmerksam verfolgt und, wo nötig und möglich, werden Maßnahmen zur Anpassung an die neuen Gegebenheiten vorbereitet und umgesetzt.

Für die Geschäftstätigkeit der Knauf Gruppe ist eine Vielzahl öffentlich-rechtlicher Zulassungen und Genehmigungen Voraussetzung. Der Rahmen für deren Erteilung wird maßgeblich durch nationale Umwelt- und Bergrechtsgesetzgebungen gesteckt. Die Bedeutung dieser rechtlichen Rahmenbedingungen wird künftig weiter zunehmen. Für alle genehmigungsbedürftigen Tätigkeiten besteht nach Erteilung das Risiko, dass von dritter Seite Rechtsmittel gegen diese eingelegt und die Genehmigungen durch Gerichte aufgehoben werden. Darüber hinaus können Verlängerungen oder Neuerteilungen inhaltlich begrenzt, zeitlich befristet, dauerhaft verändert beziehungsweise versagt oder mit weiteren Auflagen versehen werden. Mithilfe von regelmäßigen Schulungen und Workshops zum Thema Compliance sowie der Bestimmung von Compliance-Beauftragten in den einzelnen Regionen beziehungsweise Geschäftsbereichen soll diesem Risiko begegnet werden. Die Maßnahmen haben zum Ziel, das rechtmäßige, verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln der Mitarbeiter sicherzustellen.

Die Einhaltung der Gesetze sowie interner und externer Vorschriften ist unerlässlich. Die Nichteinhaltung kann zu Unternehmensstrafen, Bußgeldern oder dem Verfall des durch den Gesetzesverstoß erzielten Gewinnes führen. Jeder Mitarbeiter der Knauf Gruppe ist verpflichtet, im Rahmen seiner Tätigkeit korrekt zu handeln und Gesetze sowie interne und externe Bestimmungen einzuhalten.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ausmaßes sämtlicher rechtlicher und Compliance-Risiken auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage werden als moderat eingeschätzt.

Krieg in der Ukraine

Der andauernde Krieg in der Ukraine bremst die Expansion der Weltwirtschaft. Die dadurch ausgelöste Energie- und Rohstoffkrise hat in weiten Teilen der Welt zu einem Anstieg der Lebenshaltungskosten beigetragen. Das Ausmaß und die Dauer der Beeinträchtigungen sind indes kaum zu prognostizieren. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind massive Import- und Exportbeschränkungen sowie eine

CHANCENBERICHT

Unter den im Folgenden dargestellten Chancen sind mögliche zukünftige Entwicklungen und Ereignisse zu verstehen, die zu einer positiven Abweichung von der Prognose führen können. Eine Bewertung der Chancen erfolgt in der Regel nicht, da die Eintrittswahrscheinlichkeiten nur sehr schwer abzuschätzen sind.

Finanzielle Chancen

Den unter den finanziellen Risiken genannten Währungs- und Zinsänderungsrisiken stehen auch Chancen in der Weise gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für das Unternehmen vorteilhafte Richtung entwickeln. Bei Schwankungen der Wechselkurse kann sich für einen Käufer beziehungsweise Verkäufer von Fremdwährungen die Chance ergeben, dass Währungssicherungskontrakte auf günstigeren Kursniveaus abgeschlossen werden können, als dies gegebenenfalls zu früheren Zeitpunkten der Fall gewesen wäre.

Strategische Chancen

Der Ausbau der globalen Präsenz bei gleichzeitiger Stärkung und Diversifizierung der länderspezifischen Produkt-

Verschlechterung des Investitionsklimas in Russland zu verzeichnen. Auch das Risiko für die Verstaatlichung von privaten Unternehmen hat sich erhöht.

Die Knauf Gruppe hält in der Ukraine nur in geringem Umfang Tochtergesellschaften und Beteiligungen, hat allerdings in Russland mehrere Produktionsstandorte sowie Vertriebseinheiten. Diese können vor allem durch die derzeit bereits bestehenden, aber auch durch weiter verschärfte Sanktionen und die allgemeine Entwicklung in Russland weiter beeinträchtigt werden.

Es ist nicht auszuschließen, dass die weitere Eskalation des Krieges die globale Konjunktur, die Baubranche, insbesondere hinsichtlich der Energieversorgung beziehungsweise der Energiekosten, sowie die Wechselkurse und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Knauf Gruppe weiter belastet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken aus dem Krieg in der Ukraine wird als wesentlich und das Ausmaß dieser Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage wird als moderat eingeschätzt.

portfolios birgt zahlreiche Chancen. Wachstum soll dabei sowohl organisch als auch durch Zukäufe von Unternehmen erfolgen.

Operative Chancen

Die Professionalisierung hinsichtlich Verhandlungen, Strategieentwicklung auf Basis von Warengruppen und Lieferantenmanagement wird im globalen Einkauf weiter vorangetrieben.

Die zunehmende Bedeutung der Nachhaltigkeit in Verbindung mit der steigenden Knappheit an Rohstoffen erfordert einen immer effizienteren Ressourceneinsatz. Hieraus ergeben sich zahlreiche Chancen, welche sich in verschiedenen Optimierungsprojekten niederschlagen.

In der Produktion wird der Energieverbrauch durch Energiemanagementsysteme im Rahmen von Energieeffizienzprojekten reduziert.

Chancen, Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und Prozessschwankungen zu verringern, werden in der Digitalisierung und in dem Einsatz von Produktionsleitsystemen gesehen.

Kontinuierliche Verbesserungsprozesse dienen als eine wesentliche Säule zur weiteren Effizienzsteigerung.

Durch die engere Verzahnung der Prozesse innerhalb der Knauf Gruppe können gemeinsame logistische Lösungen erarbeitet und genutzt werden, die zu einer Erhöhung der Kundenzufriedenheit und zu einer Reduzierung der Kosten führen können. Aufgrund der Digitalisierung der Prozesskette und der verstärkten Präsenz auf Kundenplattformen können die logistischen Leistungen transparenter dargestellt

ZUSAMMENFASSUNG

Als bedeutsam werden solche Risiken und Chancen eingeschätzt, die einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Knauf Gruppe haben können. Dabei ist zu beachten, dass sowohl Risiken als auch Chancen mit gegenwärtig geringeren Eintrittswahrscheinlichkeiten stärkere Auswirkungen haben könnten als solche Risiken und Chancen, deren Eintritt derzeit wahrscheinlicher erscheint.

Die Zusammensetzung der Risikomatrix hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Gesamtrisikosituation hinsichtlich der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikokategorien zeigte ihren Schwerpunkt für

werden. Dies kann zu einer Reduzierung der Rückfragen und einem Wettbewerbsvorteil führen.

Die Informationstechnologie bietet Chancen durch neue Anwendungen und Technologien wie die Verarbeitung großer Datenmengen für schnellere, aussagekräftigere Analysen und Berichte sowie die flexiblere Nutzung neuer mobiler Endgeräte. Weitere Chancen werden in der Standardisierung und Harmonisierung von Applikationen gesehen, um den Grad der Wiederverwendbarkeit zu erhöhen und eine möglichst große Kosteneffizienz zu erzielen.

beide Ausprägungen im Bereich moderat. Die Chancenlage, die sich mittelfristig bietet, ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nahezu unverändert.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten und der potenziellen finanziellen Auswirkungen der erläuterten Risiken und Chancen wird zum jetzigen Zeitpunkt keine zukünftige Entwicklung erwartet, bei der Risiken einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Knauf Gruppe führen könnten.

Prognosebericht

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der Internationale Währungsfonds erwartet für das laufende Jahr ein weltweites Wachstum von 2,8 %. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang von 0,4 %. Die Prognose eines geringeren Wachstums spiegelt sowohl die Anhebung des Zinsniveaus durch die Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation, insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, als auch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine wider. Hinsichtlich der Rohstoffpreise wird mit einem um ca. 24 % geringeren Rohölpreis gerechnet, während für die übrigen Rohstoffe erwartet wird, dass die Preise weitgehend unverändert bleiben werden.

Risiken für eine weitere Abschwächung des globalen Wachstums bestehen insbesondere durch die jüngsten Turbulenzen im Bankensystem, eine Ausweitung des Krieges in der Ukraine, eine anhaltend hohe Inflation und damit einhergehend eine restriktivere Geldpolitik mit weiter steigenden Zinsen. Darüber hinaus stellt die sich verschärfende Krise im Immobiliensektor Chinas eine Gefahr für die Stabilität des dortigen Finanzsektors dar.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird ein Wachstum von 1,3 % erwartet. Bremsend wirkt nach wie vor der Kaufkraftverlust durch die hohe Inflation. Während hier Belastungen aber allmählich abnehmen, werden sich die verschlechterten monetären Rahmenbedingungen zunehmend bemerkbar machen. Im Wohnungsbau sind die Auswirkungen der höheren Zinsen bereits seit einiger Zeit spürbar,

besonders stark in den USA, aber auch in einigen europäischen Ländern, nicht zuletzt in Deutschland. In Europa dürfte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion infolge der Entspannung an den Energiemärkten dennoch leicht beleben. In den USA wird hingegen eine merkliche Abschwächung der Konjunktur erwartet, ohne die eine nachhaltige Rückführung der Inflation auf ein akzeptables Niveau wohl nicht zu erreichen sein wird. Eine ausgeprägte Rezession wird angesichts der nach wie vor hohen finanziellen Puffer der privaten Haushalte jedoch nicht erwartet. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Wachstum von insgesamt 3,9 % prognostiziert. Nachdem in China die Null-Covid-Politik beendet wurde und die folgende Infektionswelle mittlerweile offenbar abgeklungen ist, entfallen nun weitgehend die Belastungen durch die Corona-Pandemie. Allerdings bleibt die Krise im Immobiliensektor ein bremsender Faktor, sodass für die gesamtwirtschaftliche Produktion nur ein mäßig starkes Wachstum erwartet wird. Die wirtschaftliche Dynamik in den asiatischen Schwellenländern wird aufgrund der gedämpften Exportaussichten für die Industrie und einer wegen höherer Zinsen und inflationsbedingt gedrückter Realeinkommenszuwächse verhaltenen Inlandsnachfrage nur mäßig sein. Die genannten Faktoren belasten auch die Konjunktur in den übrigen Schwellenländern, wo die Produktionszuwächse im laufenden Jahr in der Regel deutlich niedriger sein werden als im Geschäftsjahr.

PROGNOSE

Die Knauf Gruppe erwirtschaftete im ersten Quartal des laufenden Jahres Umsätze in Höhe von 3 960 Mio. EUR. Damit erzielte sie im Vergleich zum Vorjahreswert einen Zuwachs von 11,6 %. Das EBITDA erreichte 761 Mio. EUR und übertraf den Vorjahreswert um 15,1 %. Die EBITDA-Quote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,6 Prozentpunkte auf 19,2 %.

In den Geschäftsbereichen Gips, Dämmstoffe und Deckenlösungen konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Für die Geschäftsbereiche **Gips** und **Dämmstoffe** wurde ein Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich ausgewiesen. Im Geschäfts-

bereich **Deckenlösungen** lagen die Umsätze mit Zuwächsen im mittleren einstelligen Prozentbereich nur leicht über dem Vorjahr. Für den Geschäftsbereich **Sonstiges** musste dagegen ein geringer Umsatzrückgang hingenommen werden.

Die Geschäftsentwicklung in den Knauf Regionen verlief durchweg positiv. In der Region **Asien/Pazifik** sowie auch in der Region **Amerika** konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum um etwa ein Fünftel gesteigert werden. In der Region **Europa/Naher Osten/Afrika** lagen die Erlöse im mittleren einstelligen Bereich über dem Vorjahr.

Die Knauf Gruppe erreichte in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres Umsätze, die annähernd den geplanten Werten entsprachen. Trotz der weiterhin hohen Preise für Rohstoffe und insbesondere für Energie konnte das geplante EBITDA übertroffen werden.

Im weiteren Jahresverlauf dürften die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auch weiterhin für eine angespannte Situation auf den Rohstoffmärkten sorgen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird für das laufende Jahr für die Geschäftsbereiche Gips und Deckenlösungen mit Umsätzen gerechnet, die in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen. Für den Geschäftsbereich Dämmstoffe wird ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich erwartet. In dem Geschäftsbereich Sonstiges wird mit einem leichten Rückgang der Erlöse gerechnet.

Für die Region Asien/Pazifik wird im laufenden Jahr mit einem Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gerechnet. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen mit der unterjährigen Einbeziehung von Gesellschaften zur Mitte des Geschäftsjahres zu erklären. Für die Region Europa/Naher Osten/Afrika wird mit einem Umsatz, der leicht über dem Berichtsjahr liegt, gerechnet. In der Region Amerika wird ein geringer Rückgang der Erlöse erwartet.

Das EBITDA der Knauf Gruppe wird leicht unter dem des Berichtsjahrs liegen.

Risiken für die Erreichung der prognostizierten Werte stellen in erster Linie eine weiterhin mögliche Eskalation des Krieges in der Ukraine, damit verbundene potenzielle Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie sowie ungünstige Entwicklungen insbesondere der wichtigsten Währung, dem US-Dollar, dar.

Die Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung werden voraussichtlich im niedrigen zweistelligen Prozentbereich steigen. Mit dem Etablieren einer globalen Personalorganisation im Geschäftsjahr sieht sich Knauf gut gewappnet, den künftigen Personalbedarf durch die besten Fachkräfte zu decken, diese langfristig an das Unternehmen zu binden und ihnen entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten in der gesamten Knauf Gruppe zu bieten. Zur weiteren Qualifizierung von Fach- und Führungskräften wurden entsprechende Schulungsangebote erarbeitet und an den konkreten Bedarfen ausgerichtet. Das Thema Nachhaltigkeit ist mittlerweile eines der fünf strategischen Handlungsfelder der Knauf Gruppe, unter anderem mit dem Ziel der Vermeidung von Emissionen. Das absehbare Ende der Kohle-

verstromung und damit der perspektivische Wegfall von REA-Gips als Rohstoff unterstreicht die Bedeutung der Identifizierung strategischer Rohstoffreserven. Deren sukzessive Sicherung und Erschließung dient dem Ziel, die Versorgung der Knauf Werke langfristig zu sichern. Die Umsetzung der Initiativen in den strategischen Handlungsfeldern Mitarbeiter, Digitalisierung, kommerzielle Exzellenz, kontinuierliche Verbesserung und Nachhaltigkeit stellt die Grundlage für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Knauf Gruppe dar.

KONZERNABSCHLUSS DER GEBR. KNAUF KG

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in Tsd. EUR

	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	206 997	213 620
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	2 948 422	2 952 730
3. Geleistete Anzahlungen	408	565
	3 155 827	3 166 915
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3 045 283	2 903 029
2. Technische Anlagen und Maschinen	2 221 646	2 193 993
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	385 154	313 775
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	841 268	549 140
	6 493 351	5 959 937
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	223 039	149 032
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	54 796	20 578
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	216 412	257 742
4. Beteiligungen	37 215	36 184
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5 219	22 135
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	17 577	11 483
7. Sonstige Ausleihungen	10 640	30 298
	564 898	527 452
	10 214 076	9 654 304
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 058 767	780 238
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	130 021	98 738
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	716 380	584 302
4. Geleistete Anzahlungen	20 117	17 237
	1 925 285	1 480 515
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 602 624	1 283 699
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	52 688	43 866
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16 132	16 147
4. Sonstige Vermögensgegenstände	446 936	352 208
	2 118 380	1 695 920
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	24	24
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2 023 216	1 438 537
	6 066 905	4 614 996
C. Rechnungsabgrenzungsposten	130 587	108 328
D. Aktive latente Steuern	159 306	127 789
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	514	114 238
	16 571 388	14 619 655

Passiva in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital		
I. Kapitaleinlagen der Kommanditisten	9 819 336	8 413 987
V. Nicht beherrschende Anteile	68 551	31 378
	9 887 887	8 445 365
B. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und sonstigen Familienmitgliedern	1 295 282	1 260 828
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	13 870	12 781
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen	26 807	12 039
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	369 879	274 274
2. Steuerrückstellungen	146 408	103 786
3. Sonstige Rückstellungen	1 423 774	1 278 988
	1 940 061	1 657 048
F. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	9 401	5 665
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 129 250	1 221 338
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20 274	19 753
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 223 421	1 078 494
5. Wechselverbindlichkeiten	14 117	94
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44 997	24 764
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29 768	27 114
8. Sonstige Verbindlichkeiten	636 245	583 233
	3 107 473	2 960 455
G. Rechnungsabgrenzungsposten	2 837	2 184
H. Passive latente Steuern	297 171	268 955
	16 571 388	14 619 655

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in Tsd. EUR	2022	2021
1. Umsatzerlöse	15 408 336	12 550 112
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	129 746	91 762
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	15 099	12 118
	15 553 181	12 653 992
4. Sonstige betriebliche Erträge	353 793	266 709
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7 167 344	-5 511 127
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-148 130	-101 472
	-7 315 474	-5 612 599
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1 947 921	-1 742 137
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 57 281 Tsd. EUR; Vorjahr 124 246 Tsd. EUR)	-369 869	-371 276
	-2 317 790	-2 113 413
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-918 635	-797 851
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3 356 410	-2 663 007
	1 998 665	1 733 831
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen 3.201 Tsd. EUR; Vorjahr 796 Tsd. EUR)	3 932	2 063
10. Erträge aus assoziierten Unternehmen	392	10 190
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen 1 078 Tsd. EUR; Vorjahr 567 Tsd. EUR)	2 375	2 735
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 579 Tsd. EUR; Vorjahr 47 Tsd. EUR) (davon Erträge aus Abzinsung 895 Tsd. EUR; Vorjahr 598 Tsd. EUR)	51 925	14 402
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-37 945	0
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-542	-682
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 98 Tsd. EUR; Vorjahr 127 Tsd. EUR) (davon Aufwendungen aus Aufzinsung 60 813 Tsd. EUR; Vorjahr 102 125 Tsd. EUR)	-400 374	-182 613
	-380 237	-153 905
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-424 375	-400 602
17. Ergebnis nach Steuern	1 194 053	1 179 324
18. Konzernjahresüberschuss	1 194 053	1 179 324
19. auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-19 533	-13 792
20. Konzerngewinn	1 174 520	1 165 532
21. Zuweisung zu den Gewinnrücklagen	-98 164	-189 770
22. Konzernbilanzgewinn	1 076 356	975 762

Anhang

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gebr. Knauf KG mit Sitz Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister Würzburg (HRA 2771), ist eine Kommanditgesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen der Knauf Gruppe. Der Knauf Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Publizitätsgesetzes aufgestellt. Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang.

Im Interesse einer übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet. Geschäftsjahr ist

das Kalenderjahr. Mit drei materiell unbedeutenden Ausnahmen ist der Bilanzstichtag der Unternehmen des Konsolidierungskreises der 31. Dezember 2022.

Die Angabe der in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen enthaltenen Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus Währungsumrechnung erfolgt in Ausübung des Wahlrechts nicht mittels eines Davon-Vermerks in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Anhang.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im Konzernabschluss der Knauf Gruppe nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst eine Obergesellschaft in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft und alle wesentlichen nachgeordneten in- und ausländischen Gesellschaften, auf die die Obergesellschaft mittelbar oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann (§ 11 Abs. 1 PubliG).

Die Obergesellschaft befindet sich vollständig im Besitz der Familie Knauf.

Im Berichtsjahr wurden acht ausländische sowie zwei deutsche Gesellschaften erstmals vollkonsolidiert. Zehn Gesellschaften schieden im Berichtsjahr aus dem Konsolidierungskreis aus. Eine ausländische Gesellschaft ist erstmals nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) bewertet worden.

Die Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Bilanz zum 31. Dezember 2022 und die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

Bilanz

in Mio. EUR

Anlagevermögen	+121,5
Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	+124,8
Rückstellungen	+18,5
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	+113,7

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR

Umsatzerlöse	+135,3
Materialaufwand	+69,2
Personalaufwand	+13,4
Jahresergebnis	+8,6

Insgesamt wurden in den Konzernabschluss einschließlich der Obergesellschaft 316 (im Vorjahr 316) Gesellschaften einbezogen. 311 (im Vorjahr 311) Gesellschaften wurden nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen. Fünf (im Vorjahr fünf) Gesellschaften wurden nach der Methode der anteilmäßigen Konsolidierung bilanziert, da diese jeweils gemeinsam mit einem nicht in den Gruppenab-

schluss einbezogenen Unternehmen geführt werden. Die USG Corp., Chicago wird als Teilkonzern einbezogen.

157 (Vorjahr 131) Gesellschaften wurden gemäß § 13 Abs. 2 Satz 1 PublG i. V. m. §§ 296 und 311 HGB nicht in den konsolidierten Abschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung waren.

Gemäß § 313 Abs. 3 HGB wurde auf die Angabe von fünf Gesellschaften verzichtet.

Im Konzernabschluss wurden 36 (im Vorjahr 38) Gesellschaften, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), gemäß § 13 Abs. 2 Satz 1 PublG i. V. m. § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) bewertet.

Hinsichtlich der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, sofern ein solcher aufzustellen gewesen wäre, haben die folgenden Gesellschaften die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB in Anspruch genommen:

Danogips GmbH & Co. KG, Neuss

Gipswerk Embsen GmbH & Co. Baustoffproduktion KG, Embsen

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen basieren mit unwesentlichen Ausnahmen auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Ausländische Gruppengesellschaften haben grundsätzlich ihre nach jeweiligem Landesrecht erstellten Einzelabschlüsse, soweit diese von den nachstehenden Grundsätzen in Gliederung, Ansatz und Bewertung abweichen, für Zwecke der Einbeziehung in den Gruppenabschluss entsprechend angepasst. Soweit bei ausländischen Gesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen beziehungsweise nach international anerkannten Bilanzierungsstandards (IFRS) aufgestellte Abschlüsse unverändert übernommen wurden, ist hierdurch das tatsächliche Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gruppenabschlusses nicht wesentlich beeinträchtigt.

Die Kapitalkonsolidierung wird für Erstkonsolidierungen seit dem 1. Januar 2010 nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB durchgeführt. Die bis zum 31. Dezember 2009 angewandte Buchwertmethode wird

Knauf Ceiling Solutions GmbH & Co. KG, Grafenau

Knauf Aquapanel GmbH & Co. KG, Iserlohn

Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG, Iphofen

Knauf PFT GmbH & Co. KG, Iphofen

KNAUF Riessler GmbH & Co. KG, Wolpertshausen

Marbos GmbH & Co. KG, Dortmund

Richter-System GmbH & Co KG, Griesheim

Rump & Salzmann Gipswerk Uehrde GmbH & Co. KG, Osterode

Sakret Bausysteme GmbH & Co. KG, Neuss

VG-Orth GmbH & Co. KG, Stadtoldendorf

Die folgenden Gesellschaften haben hinsichtlich der Offenlegung des Jahresabschlusses die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen. Ferner waren sie von der Erstellung eines Lageberichts, sofern ein solcher aufzustellen gewesen wäre, befreit:

Knauf (UK) GmbH, Iphofen/Sittingbourne

Knauf Danogips GmbH, Iphofen/Åhus

Knauf GmbH, Iphofen/Madrid

Knauf Information Services GmbH, Iphofen

KNAUF-Trans GmbH, Iphofen

Knauf V.V.G. Versicherungsservice und -Vermittlungs-GmbH, Iphofen

Knauf Digital GmbH, München

für die Kapitalkonsolidierungen, die bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführt wurden, weitergeführt (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB). Bei der erstmaligen Aufstellung des Gruppenabschlusses (zum 31. Dezember 1994) wurde als Zeitpunkt für die Ermittlung der Wertansätze bei der Kapitalkonsolidierung einheitlich der 1. Januar 1994 gewählt; im Übrigen gelten für die Kapitalkonsolidierung die Wertansätze zum erstmaligen Einbeziehungszeitpunkt beziehungsweise Erwerbszeitpunkt.

Nach der Kapitalaufrechnung verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung, die aus Erstkonsolidierungen und dem Erwerb weiterer Anteile an bereits einbezogenen Gesellschaften resultierten, in Höhe von 15,7 Mio. EUR erstmals aktiviert; es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 31,6 Mio. EUR vorgenommen.

Die passiven Unterschiedsbeträge, die überwiegend durch die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen nach dem Wegfall der untergeordneten Bedeutung entstehen und aus Gewinnthesaurierungen aus der Zeit vor der Erstkonsolidierung resultieren, besitzen Rücklagencharakter und werden mit den Gewinnrücklagen saldiert. Diese betragen zum Bilanzstichtag 183,0 Mio. EUR (Vorjahr 183,0 Mio. EUR).

Aus der ergebniswirksamen Fortschreibung der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2022 ergaben sich Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 10,2 Mio. EUR), die in einem gesonderten Posten im Finanzergebnis ausgewiesen wurden. Die Buchwerte der Anteile an assoziierten Unternehmen entsprachen grundsätzlich dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen (historische Anschaffungskosten fortgeschrieben um das anteilige Ergebnis der Gesellschaften). Die fortgeschriebenen Buchwerte enthielten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 124,4 Mio. EUR (Vorjahr 134,0 Mio. EUR).

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Briefkurs im Zugangszeitpunkt oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Geldkurs am Einbuchungstag beziehungsweise mit dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag passiviert. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzen der ausländischen Gruppenunternehmen mit Sitz in einem Staat außerhalb der Euro-Währungszone sind grundsätzlich einheitlich zu den am 31. Dezember 2022 gültigen Devisenkassamittelkursen in Euro (funktionale Währung) gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet worden. Das Eigenkapital – mit Ausnahme des zum Durchschnittskurs umgerechneten Jahresergebnisses – wird mit den historischen Kursen umgerechnet. Die hieraus resultierenden Umrech-

Die übrigen Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Ausleihungen, andere Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen zwischen einbezogenen Gesellschaften der Knauf Gruppe, gruppeninterne Umsätze sowie andere interne Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Führen Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen und bauen sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ab, so werden hierauf latente Steuern gebildet. Bei der Quotenkonsolidierung gemäß § 310 HGB erfolgen die Schulden- sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung anteilmäßig. Die Eliminierung von gruppeninternen Zwischenergebnissen wurde im Berichtsjahr erstmalig für die Vorräte sowie für weitere wesentliche Sachverhalte vorgenommen. Der Effekt für die Vorjahre wurde ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

nungsdifferenzen werden innerhalb des Eigenkapitals nach den Gewinnrücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Sämtliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den gewichteten Monatsdurchschnittskursen umgerechnet.

Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Betriebsstätten von deutschen Tochtergesellschaften werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Hiervon abweichend erfolgt die Währungsumrechnung von zwei Gesellschaften in der Türkei unter Berücksichtigung der Hochinflation. Aufgrund der im Geschäftsjahr weiter verschlechterten wirtschaftlichen Lage in der Türkei erfolgt eine Inflationsbereinigung der in Fremdwährung aufgestellten lokalen Abschlüsse durch Anpassung an die Preisverhältnisse zum Abschlussstichtag. Alle Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der sich hieraus ergebenden indexierten Abschlüsse werden dann anschließend mit dem Stichtagskurs in die Konzernwährung umgerechnet. Die Effekte aus der erstmaligen und retrograden Umstellung auf die Hochinflationbilanzierung

sowie der damit verbundenen Umstellung der Währungsrechnung der türkischen Gesellschaften wurden ergebnisneutral in Höhe von 90,6 Mio. EUR gegen die Gewinnrücklagen bereinigt. Im Berichtsjahr wurden die Effekte aus den laufenden Stichtagskurs-Anpassungen in Höhe von

8,7 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Effekte aus den laufenden Inflations-Anpassungen der lokalen Abschlüsse in Höhe von 5,8 Mio. EUR als Ertrag im Finanzergebnis berücksichtigt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten und die der Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalzinsen. Neben den Einzelkosten werden auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens einbezogen. Abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit notwendig, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind, werden erforderliche Zuschreibungen vorgenommen. Alle aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden linear über eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 25 Jahren abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauern der Geschäfts- oder Firmenwerte entspricht den Einschätzungen des Managements, welches grundsätzlich Transaktionen vor dem Hintergrund eines langfristigen Engagements tätigt. Die Baustoffbranche ist traditionell langfristig ausgerichtet und zeichnet sich durch lange Produktlebenszyklen, hohe Bestandsdauern und Halteabsichten aus. Insbesondere aufwendige Zulassungsverfahren verbunden mit langfristigen Beschaffungs- und Absatzverträgen sind Gründe für eine langfristige Integration. Die Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse erfolgt auf Basis der identifizierten Komponenten der Geschäfts- oder Firmenwerte. Diese Komponenten repräsentieren insbesondere Kundenstämme, Technologien und Know-how, die im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen übernommen wurden. Auf Basis dieser Einschätzungen wurden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Restbuchwert von 5,1 Mio. EUR über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Restbuchwert von 18,9 Mio. EUR wurden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abge-

schrieben. Der Restbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte, die über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben werden, betrug 658,6 Mio. EUR, während der Restbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte mit einer Nutzungsdauer von 20 Jahren 1,2 Mio. EUR betrug. Der Restbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren belief sich auf 2 264,7 Mio. EUR.

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände werden nach Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über 3 bis 25 Jahre abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden für Gebäude über eine Nutzungsdauer von 20 bis 50 Jahren vorgenommen. Bewegliche Anlagegüter werden nach Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben; diese liegt zwischen 6 und 15 Jahren. Bei beweglichen Anlagegütern erfolgt die Abschreibung – soweit erforderlich – im Anschaffungsjahr pro rata temporis.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 800 EUR werden bei den deutschen Gruppenunternehmen sofort aufwandswirksam erfasst. Ausländische Gruppengesellschaften haben teilweise von anderen landesrechtlichen Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Stichtagswerten bilanziert. Sofern erforderlich erfolgen Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten. Im Berichtsjahr erfolgten Zuschreibungen in Höhe von 19,2 Tsd. EUR (Vorjahr 0,0 Tsd. EUR). Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurden in Höhe von 37,9 Mio. EUR vorgenommen (Vorjahr 0,0 Mio. EUR). Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen bestanden nicht.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Gesunkenen Wiederbeschaffungskosten und Gängigkeitsrisiken wird durch angemess-

sene Abwertung Rechnung getragen. Bei Handelswaren wird zudem die Preisentwicklung auf dem Absatzmarkt berücksichtigt. Der Wertansatz der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten angemessene Teile der betrieblichen Gemeinkosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersvorsorge sowie Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Den Bestandsrisiken wird durch die, den jeweiligen betrieblichen Gegebenheiten entsprechenden, angemessenen Abwertungen Rechnung getragen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden grundsätzlich nicht aktivisch von den Vorräten abgesetzt, sondern passivisch unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Geleistete und erhaltene Anzahlungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Emissionsrechte werden innerhalb der Vorräte unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (143,4 Mio. EUR; Vorjahr 67,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Unentgeltlich gewährte Emissionsrechte werden bei Zugang zum Zeitwert bewertet. In Höhe des aktivierten Zeitwertes wird ein Passivposten gebildet, der nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB gesondert als „Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen“ ausgewiesen wird. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle eines niedrigeren Marktwertes am Abschlussstichtag erfolgt eine Abschreibung auf diesen Wert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag beziehungsweise den Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Alle erkennbaren Risiken werden durch Einzelwert- oder Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert und beinhalten Ausgaben beziehungsweise Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand oder Ertrag

für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Soweit in den Einzelabschlüssen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden aktive beziehungsweise passive latente Steuern angesetzt, die in den Konzernabschluss übernommen werden. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist.

Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen, deren Ergebniseffekte sich im Zeitablauf ausgleichen, werden auf Gruppenebene latente Steuerabgrenzungen vorgenommen. Die Ermittlung dieser latenten Steuern erfolgt auf Basis eines gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Dieser betrug im Geschäftsjahr 22,0 % (Vorjahr 21,6 %).

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Soweit zulässig, werden aktive und passive latente Steuern saldiert ausgewiesen.

Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen auf Ebene der Einzelabschlüsse und die Bewertung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen der jeweiligen inländischen und ausländischen Gesellschaften. Für Deutschland betragen die Steuersätze im Wesentlichen 11,2 % für Personengesellschaften und 27,0 % für Kapitalgesellschaften. Die jeweils länderspezifischen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften zur Berechnung der latenten Steuern lagen zwischen 0,0 % und 35,0 %. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden nicht abgezinst.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung enthält ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienende, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogene Vermögensgegenstände, sofern der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den

Betrag der verrechneten Schulden aus Altersversorgungs-
verpflichtungen übersteigt.

Der ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse
wird auf Basis handelsrechtlicher Vorschriften gebildet. Die
Auflösung des Sonderpostens erfolgt analog der Wertent-
wicklung der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die Rückstellungen decken in ausreichendem Maße die
ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus
schwebenden Geschäften und tragen allen erkennbaren
Risiken Rechnung. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach
vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie
werden in der Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages,
d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich zum Erfül-
lungszeitpunkt geltenden Preis- und Kostenverhältnisse,
gebildet. Langfristige Rückstellungen, mit Ausnahme von
Pensionsrückstellungen, sind mit dem ihrer Restlaufzeit
entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der ver-
gangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der
Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Pensionsrück-
stellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit
dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen
zehn Geschäftsjahre abgezinst, wie er ebenfalls von der
Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Hieraus erga-
ben sich zum 31. Dezember 2022 Rückstellungen für Pen-
sionen in Höhe von 369,9 Mio. EUR. Diese lagen um
28,9 Mio. EUR unter dem Bewertungsansatz für Pensions-
rückstellungen, wie er sich zum 31. Dezember 2022 bei
Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der
vergangenen sieben Geschäftsjahre ergeben hätte.

Wie im Vorjahr entfielen die Pensionsrückstellungen über-
wiegend auf die deutschen und US-amerikanischen Toch-
tergesellschaften der Knauf Gruppe. Die Rückstellungen
der deutschen Tochtergesellschaften werden auf der
Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen
nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit
Credit Method) unter Berücksichtigung der „Richttafeln
2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Der von
der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszin-
satz gem. § 253 Abs. 2 HGB für eine pauschale Restlaufzeit
von 15 Jahren, die gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB i. d. R.
pauschal und laufzeitunabhängig bei der Abzinsung von
Altersversorgungsverpflichtungen und anderen langfristig
fälligen Verpflichtungen unterstellt werden kann, betrug
zum Bilanzstichtag 1,8 % (Vorjahr 1,9 %). Bei der Ermitt-
lung der Rückstellungen wurden für die kommenden zwei

Jahre jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,5 %
(Vorjahr 2,5 %) und Rentensteigerungen von jährlich 3,2 %
(Vorjahr 2,5 %) zugrunde gelegt. Ab 2025 wurde jeweils
mit einer jährlichen Steigerung von 2,5 % gerechnet. Für
die Fluktuation wurden 5,0 % p.a. (Vorjahr 5,0 % p.a.) un-
terstellt.

Die Pensionsrückstellungen der US-amerikanischen Toch-
tergesellschaften werden ebenfalls auf der Grundlage ver-
sicherungsmathematischer Berechnungen nach dem An-
wartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Me-
thod, unter Berücksichtigung der „Pri-2012 MP-2021“ der
amerikanischen Aktuarvereinigung) bewertet. Der Bewer-
tung wurde zum Stichtag 31. Dezember 2022 ein Rech-
nungszinssatz von 4,0 % (Vorjahr 4,0 %) zugrunde gelegt.
Die hierbei unterstellte pauschale Restlaufzeit der Altersver-
sorgungsverpflichtungen betrug ebenfalls 15 Jahre. Bei der
Ermittlung der Rückstellungen wurden jährliche Lohn- und
Gehaltssteigerungen von 3,5 % bis 5,0 %, in Abhängigkeit
vom jeweiligen Pensionsplan (Vorjahr 3,5 % bis 5,0 %),
sowie analog zum Vorjahr keine jährliche Rentensteigerung
zugrunde gelegt. Es wurde eine altersabhängige Fluktuati-
on angenommen, die zwischen 0,0 % und 33,8 % (Vorjahr
0,0 % und 33,8 %) lag.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Ver-
pflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen,
die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und
ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller
übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungs-
vermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsver-
mögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Betragsmäßig unwesentliche Pensionsrückstellungen von
ausländischen Tochterunternehmen werden in der Regel
unverändert nach lokalem Recht übernommen. Die Bewer-
tung basiert im Wesentlichen auf versicherungsmathemati-
schen Grundsätzen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag
am Bilanzstichtag angesetzt.

Abweichend von der gemäß § 275 Abs. 2 HGB vorge-
schriebenen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung
wurden die sonstigen Steuern in Höhe von 72,8 Mio. EUR
(Vorjahr 64,7 Mio. EUR) unter den sonstigen betrieblichen
Aufwendungen ausgewiesen.

ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERNBILANZ Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt:

in Tsd. EUR	Bruttowerte 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Verände- rungen Konsolidie- rungskreis u. a.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	422 573	3 936	-3 687	1 616	8 916	4 181
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	4 038 905	37 306	-2 415	0	185 843	112 635
3. Geleistete Anzahlungen	565	219	-1	-410	-8	43
	4 462 043	41 461	-6 103	1 206	194 751	116 859
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5 096 659	68 837	-53 503	73 692	156 674	179 080
2. Technische Anlagen und Maschinen	8 049 742	120 388	-162 132	282 758	177 288	187 797
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 202 059	73 223	-33 784	20 731	28 106	56 785
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	554 822	661 329	-1 714	-378 387	12 036	-743
	14 903 282	923 777	-251 133	-1 206	374 104	422 919
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	153 771	80 806	-109	570	531	6 247
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20 578	39 086	-4 651	0	-41	7 669
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	257 742	7 663 ¹	-10 550 ¹	-570	1 026	-38 592 ²
4. Beteiligungen	36 234	2	0	0	419	610
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22 135	6 570	-5 911	0	268	0
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	13 092	2 841	-150	0	596	3 048
7. Sonstige Ausleihungen	30 399	125	-22 023	0	2 249	0
	533 951	137 093	-43 394	0	5 048	-21 018
	19 899 276	1 102 331	-300 630	0	573 903	518 760

¹ darin enthalten Equity-Fortschreibung in Höhe von -11 376 Tsd. EUR

² darin enthalten Abgänge von 43 697 Tsd. EUR und Zugänge von 1 282 Tsd. EUR

³ darin enthalten keine Zuschreibungen

⁴ darin enthalten Zuschreibungen von 213 Tsd. EUR

⁵ darin enthalten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 157 118 Tsd. EUR

⁶ darin enthalten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 202 667 Tsd. EUR

Bruttowerte 31.12.2022	Abschrei- bungen zum 01.01.2022	Abschrei- bungen (+) Zuschrei- bungen (-) lfd. Jahr	Abschrei- bungen auf Abgänge	Um- buchungen	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Verände- rungen Konsolidie- rungskreis u. a.	Abschrei- bungen zum 31.12.2022	Netto-Buch- werte zum 31.12.2022	Netto-Buch- werte zum 31.12.2021
437 535	208 953	21 733	-3 188	134	2 089	817	230 538	206 997	213 620
4 372 274	1 086 175	210 116	-2 415	0	17 341	112 635	1 423 852	2 948 422	2 952 730
408	0	0	0	0	0	0	0	408	565
4 810 217	1 295 128	231 849³	-5 603	134	19 430	113 452	1 654 390	3 155 827	3 166 915
5 521 439	2 193 630	155 578	-34 290	440	55 927	104 871	2 476 156	3 045 283	2 903 029
8 655 841	5 855 749	450 362	-159 129	-1 719	119 647	169 285	6 434 195	2 221 646	2 193 993
1 347 120	888 284	80 301	-31 645	1 209	19 500	4 317	961 966	385 154	313 775
847 343	5 682	332	-59	-64	851	-667	6 075	841 268	549 140
16 371 743	8 943 345	686 573⁴	-225 123	-134	195 925	277 806	9 878 392	6 493 351	5 959 937
241 816	4 739	14 523	0	0	-900	415	18 777	223 039	149 032
62 641	0	5 258	0	0	-145	2 732	7 845	54 796	20 578
216 719	0	310	0	0	-3	0	307	216 412 ⁵	257 742 ⁶
37 265	50	0	0	0	0	0	50	37 215	36 184
			0	0					
23 062	0	17 843	0	0	0	0	17 843	5 219	22 135
19 427	1 609	11	0	0	50	180	1 850	17 577	11 483
10 750	101	0	0	0	8	1	110	10 640	30 298
611 680	6 499	37 945	0	0	-990	3 328	46 782	564 898	527 452
21 793 640	10 244 972	956 367	-230 726	0	214 365	394 586	11 579 564	10 214 076	9 654 304

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 31,6 Mio. EUR ausgewiesen. Dies war aufgrund der negativen Ertragsentwicklung der betroffenen Gesellschaften erforderlich. Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf

immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 28,1 Mio. EUR (Vorjahr 26,0 Mio. EUR) vorgenommen. Finanzanlagen mussten im Berichtsjahr in Höhe von 37,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) außerplanmäßig wertberichtigt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. EUR	Davon		Davon	
	Insgesamt 31.12.2022	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Insgesamt 31.12.2021	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 602 624	1 201	1 283 699	141
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	52 688	282	43 866	286
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16 132	0	16 147	0
Sonstige Vermögensgegenstände	446 936	47 254	352 208	31 801
	2 118 380	48 737	1 695 920	32 228

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultierten im Wesentlichen aus Darlehen in Höhe von 16,4 Mio. EUR (Vorjahr 23,1 Mio. EUR), aus Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 10,4 Mio. EUR (Vorjahr 10,4 Mio. EUR), aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr 9,5 Mio. EUR) und mit 15,2 Mio. EUR (Vorjahr 13,9 Mio. EUR) aus sonstigen Forderungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthielten Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von 16,1 Mio. EUR (Vorjahr 16,1 Mio. EUR). Diese wiederum beinhalteten Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr 6,0 Mio. EUR).

Latente Steuern

Latente Steuern resultierten im Wesentlichen aus Bruttodifferenzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz, die sich aus der unterschiedlichen Abschreibung von Sachanlagen und der unterschiedlichen Bewertung von Forderungen, Rückstellungen für Pensionen, sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten ergaben. Sie führten auf Einzelgesellschaftsebene in Summe sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern. Zudem wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, die voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre genutzt werden können, sowie auf andere Steuervorteile ange-
setzt. Aus Konsolidierungsmaßnahmen ergaben sich eben-

falls aktive latente Steuern. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die aktiven latenten Steuern um 31,5 Mio. EUR sowie die passiven latenten Steuern um 28,2 Mio. EUR. Die latenten Steuersalden im Geschäftsjahr sind nachfolgend dargestellt:

in Tsd. EUR	31.12.2022	31.12.2021
Aktive latente Steuern	159 306	127 789
Passive latente Steuern	297 171	268 955

Eigenkapital Nicht beherrschende Anteile

Der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile (68,6 Mio. EUR; Vorjahr 31,4 Mio. EUR) beinhaltete die Anteile gruppenfremder Gesellschafter am Eigenkapital (einschließlich Währungsumrechnungsdifferenzen) sowie am Jahresergebnis der einbezogenen Gruppengesellschaften.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und sonstigen Familienmitgliedern

Die der Knauf Gruppe von den Gesellschaftern und sonstigen Familienmitgliedern zur Verfügung gestellten Darlehen erhöhten sich um 34,5 Mio. EUR auf 1 295,3 Mio. EUR (Vorjahr 1 260,8 Mio. EUR) und haben aufgrund der grundsätzlich jederzeit möglichen Abrufbarkeit eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 369,9 Mio. EUR (Vorjahr 274,3 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bestehende Verpflichtungen von 1 139,1 Mio. EUR (Vorjahr 1 235,7 Mio. EUR) mit Deckungsvermögen mit einem Zeitwert von 769,8 Mio. EUR (Vorjahr 1 076,4 Mio. EUR) verrechnet.

Bei den Deckungsvermögen handelte es sich um zweckgebundene und insolvenzgeschützte Wertpapiere des Anlagevermögens sowie um von verschiedenen Vermögensverwaltern gehaltene Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Aktien und Immobilien. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beliefen sich auf 937,3 Mio. EUR (Vorjahr 1 056,9 Mio. EUR). Der beizulegende Zeitwert wurde im Wesentlichen anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt.

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde im Berichtsjahr ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 114,2 Mio. EUR) ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere Rückstellungen für Personalaufwendungen (405,9 Mio. EUR; Vorjahr 402,3 Mio. EUR), Rückstellungen für Kundenboni (388,8 Mio. EUR; Vorjahr 312,1 Mio. EUR), Rückstellungen für Rekultivierung (169,7 Mio. EUR; Vorjahr 131,8 Mio. EUR), Rückstellungen für Prozessrisiken, Rechts- und Beratungskosten (66,1 Mio. EUR; Vorjahr 67,5 Mio. EUR), Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen (60,3 Mio. EUR; Vorjahr 52,8 Mio. EUR), Rückstellungen für Bergschäden (43,9 Mio. EUR; Vorjahr 34,2 Mio. EUR), Rückstellungen für Palettenrücknahmeverpflichtungen (25,6 Mio. EUR; Vorjahr 22,7 Mio. EUR) und Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen (27,4 Mio. EUR; Vorjahr 20,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten

in Tsd. EUR	31.12.2022				31.12.2021			
	Mit einer Restlaufzeit				Mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt- betrag	von bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	Gesamt- betrag	von bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Anleihen	9 401	5 871	3 530	2 754	5 665	0	5 665	5 665
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 129 250	795 634	333 616	580	1 221 338	270 508	950 829	606
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20 274	20 078	196	0	19 753	19 719	35	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 223 421	1 223 370	51	0	1 078 494	1 073 139	5 355	5 248
Wechselverbindlichkeiten	14 117	14 117	0	0	94	60	34	34
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44 997	43 733	1 264	0	24 764	24 623	131	131
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29 768	25 530	4 238	4 238	27 114	23 271	3 843	3 843
Sonstige Verbindlichkeiten	636 245	522 660	113 585	7 827	583 233	448 684	134 551	14 386
(davon aus Steuern)	(155 036)	(155 036)	(0)	(0)	(146 094)	(146 094)	(0)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(39 346)	(39 345)	(1)	(0)	(35 101)	(35 101)	(0)	(0)
	3 107 473	2 650 993	456 480	15 399	2 960 455	1 860 004	1 100 443	29 913

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultierten im Wesentlichen aus Dividendenansprüchen und Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von insgesamt 30,2 Mio. EUR (Vorjahr 29,2 Mio. EUR), aus Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe

von 19,0 Mio. EUR (Vorjahr 13,7 Mio. EUR), dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von insgesamt 16,0 Mio. EUR (Vorjahr 8,7 Mio. EUR) sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5,6 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthielten Verbindlichkeiten ge-

genüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR), wovon 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,9 Mio. EUR) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr resultierten.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos von Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die in Fremdwährung fakturiert werden, und Zahlungsströmen im Zusammenhang mit der Vergabe von gruppeninternen Darlehen sowie sonstigen Geschäftsvorfällen in Fremdwährung sind einzelfallbezogen Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte abgeschlossen worden. Hierbei handelte es sich um Derivate, die bis zum Bilanzstichtag zur Absicherung von Transaktionen in US-Dollar, japanischen Yen, australischen Dollar, Schweizer Franken, norwegischen Kronen, polnischen Zloty, britischen Pfund, schwedischen Kronen, dänischen Kronen, ungarischen Forint und in Euro abgeschlossen wurden. Die Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind Banken, deren Bonität stetig überwacht wird.

Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorlagen, wurden Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die sogenannte Durchbuchungsmethode angewendet. Im Zusammenhang mit zulässigen Grundgeschäften wurden somit die Derivate mit den sich gegenläufig verhaltenden Fremdwährungstransaktionen in Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht änderten und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen war, wurden die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft bilanziell und ergebniswirksam berücksichtigt. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte erstrecken sich über einen Zeitraum vom 23. Januar 2023 bis zum 30. Dezember 2024.

Bei schwebenden Grundgeschäften wurden ebenfalls Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB gebildet, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt waren. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgte mittels der sogenannten Einfrierungsmethode. Im

Zusammenhang mit zulässigen Grundgeschäften wurden auch hier die Derivate mit den sich gegenläufig verhaltenden Fremdwährungstransaktionen in Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht änderten und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen war, wurden die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft weder bilanziell noch ergebniswirksam berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag waren keine aktiven Sicherungsgeschäfte zur Absicherung schwebender Grundgeschäfte im Bestand.

Zum Bilanzstichtag wurden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 119,9 Mio. EUR (Vorjahr 126,5 Mio. EUR) in Bewertungseinheiten einbezogen. Devisenswapgeschäfte, die in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, hatten ein Nominalvolumen von 56,1 Mio. EUR (Vorjahr 67,9 Mio. EUR). Die Nominalwerte waren die Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kauf- oder Verkaufsbeträge. Aus der Mark-to-Market-Bewertung aller in Bewertungseinheiten einbezogenen Fremdwährungsderivate ergab sich zum 31. Dezember 2022 per saldo ein positiver Marktwert von 8,6 Mio. EUR (Vorjahr negativer Marktwert 1,1 Mio. EUR).

Um das Zinsrisiko von einem variabel verzinsten Bankkredit in thailändischen Bath abzusichern, wurde ein Zinsswap in entsprechender Höhe abgeschlossen. Das Nominalvolumen zum 31. Dezember 2022 belief sich auf 9,5 Mio. EUR. Der Sicherungszeitraum endet am 1. April 2027. Für die Mark-to-Market-Bewertung des Derivats zum 31. Dezember 2022 ergab sich ein positiver Marktwert in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr negativer Marktwert 5,3 Mio. EUR). Zur Absicherung des Zins- und Währungsrisikos von internen Darlehen in chilenischen Peso und US-Dollar wurden im Berichtsjahr Zinswährungsswaps in entsprechender Höhe abgeschlossen. Das Nominalvolumen zum 31. Dezember 2022 belief sich auf 17,3 Mio. EUR. Der Sicherungszeitraum erstreckt sich bis zum 31. März 2029. Für die Mark-to-Market-Bewertung der Derivate zum Bilanzstichtag ergab sich per saldo ein positiver Marktwert in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr negativer Marktwert 1,1 Mio. EUR). Für die internen Darlehen in chilenischen Peso und US-Dollar sowie den Zinswährungsswaps wurden

gemäß § 254 HGB Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) gebildet.

Die ineffektiven Anteile der Sicherungsbeziehungen, also sich nicht ausgleichende Wertänderungen, sowie nicht gesicherte Fremdwährungspositionen werden nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen behandelt und durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen bilanziell berücksichtigt. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv durch den Abgleich wertbestimmender Komponenten (Critical Terms Match) festgestellt.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte, welche zum Bilanzstichtag nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, betrug 32,1 Mio. EUR (Vorjahr 73,5 Mio. EUR). Aus der Mark-to-Market-Bewertung aller nicht in Bewertungseinheiten einbezogenen Fremdwährungsderivate ergab sich zum 31. Dezember 2022 per saldo ein positiver Marktwert von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr negativer Marktwert 1,0 Mio. EUR). Negative Marktwerte von nicht in Bewertungseinheiten einbezogenen Derivaten wurden grundsätzlich durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung bilanziell berücksichtigt.

Gesellschaften der Knauf Gruppe sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Rohstoffpreissrisiken, wie z. B. schwankenden Preisen für Gas, ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgte teilweise durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich um außerhalb der Börse gehandelte Instrumente (sogenannte OTC-Geschäfte) in Form von Commodity Swaps, bei denen der variable Rohstoffpreis gegen einen fixen Rohstoffpreis getauscht wird. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Schwankungen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Marktpreisen zurückgehen. Die Knauf Gruppe hat monatliche Gaslieferungen mit einem Gesamtvolumen von 40,4 Mio. MMBTU über Commodity Swaps zu einem Fixpreis in Höhe von durchschnittlich 3,39 USD/MMBTU bis Dezember 2026 abgesichert. Gemäß Mark-to-Market-Bewertung zum 31. Dezember 2022 ergab sich per saldo ein positiver Marktwert von 33,3 Mio. EUR (Vorjahr positiver Marktwert 21,6 Mio. EUR). Weiterhin benötigt Knauf für den Produktionsprozess Dextrose, die aus Mais gewonnen wird. Zur

Absicherung des Preisrisikos dieses Rohstoffs wurden Commodity Swaps und Optionen abgeschlossen. Das gesicherte Volumen für die Periode bis Mai 2023 betrug zum Bilanzstichtag brutto 695 Tsd. BU zu einem Fixpreis in Höhe von durchschnittlich 6,75 USD/BU. Gemäß Mark-to-Market-Bewertung zum 31. Dezember 2022 ergab sich ein negativer Marktwert von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr positiver Marktwert von 0,1 Mio. EUR). Für die Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden jeweils gemäß § 254 HGB Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge oder Portfolio-Hedge) gebildet. Durch den Portfolio-Hedge-Ansatz konnte die Anzahl der Rohstoffderivate zur Absicherung gleichartiger Grundgeschäfte reduziert werden. Die Marktwerte entsprachen den beizulegenden Zeitwerten der derivativen Finanzinstrumente, die mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt wurden.

Zur Absicherung zukünftiger Abgabeverpflichtungen von EU-Emissionsberechtigungen von Gesellschaften der Knauf Gruppe, die die Emission von jeweils einer Tonne CO₂ gestatten, wurden im Berichtsjahr Termingeschäfte für 800 Tsd. EU-Emissionsberechtigungen (EUA) abgeschlossen. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte erstrecken sich über einen Zeitraum vom 1. Dezember 2023 bis zum 18. Dezember 2025. Gemäß Mark-to-Market-Bewertung zum 31. Dezember 2022 ergab sich ein positiver Marktwert von 15,5 Mio. EUR.

Die Knauf Gruppe hält die Mehrheit der Anteile an verschiedenen verbundenen Unternehmen, an denen neben Knauf noch ein Minderheitsgesellschafter beteiligt ist. Knauf hat sich verpflichtet, die Anteile des anderen Gesellschafters an einem vertraglich festgesetzten Zeitpunkt zu einem fest vereinbarten Kaufpreis von dem anderen Gesellschafter zu erwerben. Der andere Gesellschafter hat sich verpflichtet, seine Anteile an dem festgesetzten Zeitpunkt zu dem fest vereinbarten Kaufpreis an Knauf zu veräußern. Auf Grundlage der bestehenden, gegenläufig verpflichtend auszuübenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsoptionen werden Knauf wirtschaftlich bereits 100 % der Anteile an diesen Gesellschaften zugerechnet. In Höhe der fest vereinbarten verzinslichen Kaufpreise wurden entsprechende Verbindlichkeiten passiviert. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erfolgte für die konsolidierten Gesellschaften somit kein Ausweis von Minderheitenanteilen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Nettoumsatzerlöse von 15 408,3 Mio. EUR (Vorjahr 12 550,1 Mio. EUR) teilten sich wie nachstehend dargestellt auf die Regionen und Geschäftsbereiche auf:

Umsatz nach Absatzregionen

in Mio. EUR	2022	2021
Europa/Naher Osten/Afrika	8 357	7 176
Amerika	5 562	4 309
Asien/Pazifik	1 490	1 065
Knauf Gruppe	15 408	12 550

Umsatz nach Geschäftsbereichen

in Mio. EUR	2022	2021
Gips	11 181	9 064
Dämmstoffe	2 790	2 214
Deckenlösungen	957	846
Sonstiges	480	426
Knauf Gruppe	15 408	12 550

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Geschäftsjahr um 32,7 % auf 353,8 Mio. EUR. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg der übrigen sonstigen betrieblichen Erträge um 119,2 Mio. EUR auf 144,0 Mio. EUR. Im Berichtsjahr war hierin ein Ertrag in Höhe von 88,8 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen enthalten. Zudem erhöhten sich die Erträge aus Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen um 53,0 % auf 116,1 Mio. EUR.

Während sich die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen um 75,6 % auf 26,4 Mio. EUR reduzierten, erhöhten sich die Erträge aus öffentlichen Zuwendungen um 55,3 % auf 15,4 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 58,4 Mio. EUR (Vorjahr 45,6 Mio. EUR).

Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund gestiegener Preise für Rohstoffe und Energie um 30,3 % auf 7 315,5 Mio. EUR.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 9,7 % auf 2 317,8 Mio. EUR. Aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen wurde ein aufwandsmindernder Effekt in Höhe von 44,4 Mio. EUR mit den Aufwendungen für Altersvorsorge verrechnet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 26,0 % auf 3 356,4 Mio. EUR. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Frachtaufwendungen um 26,2 % auf 1 617,8 Mio. EUR und der Aufwendungen für Rechte und Dienste um 24,1 % auf 717,7 Mio. EUR. Außerdem stiegen die Aufwendungen für Verwaltung, Kommunikation, Reisen und Werbung um 38,3 % auf 262,1 Mio. EUR sowie die Aufwendungen aus Währungsumrechnung um 54,2 % auf 158,5 Mio. EUR. Darüber hinaus erhöhten sich die Instandhaltungsaufwendungen um 26,1 % auf 211,4 Mio. EUR, die sonstigen Personalaufwendungen um 17,7 % auf 75,6 Mio. EUR sowie die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 18,1 % auf 147,6 Mio. EUR.

Demgegenüber gingen die Aufwendungen aus Konsolidierungsmaßnahmen um 5,5 Mio. EUR auf 0,0 Mio. EUR zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr 20,9 Mio. EUR).

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Berichtsjahr in Höhe von 37,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) auf Ausleihungen sowie Anteile an nichtkonsolidierten Gesellschaften vorgenommen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich um 217,8 Mio. EUR auf 400,4 Mio. EUR erhöht. Hierin enthalten war ein Aufwand in Höhe von 270,1 Mio. EUR, der im Wesentlichen aus der Zeitwertbewertung von Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen resultierte. Dieser

überstieg die rückläufigen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen und aus den Finanzierungstätigkeiten.

Aufwendungen, verrechnet mit Erträgen, im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsrückstellungen erhöhten die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um insgesamt 14,1 Mio. EUR (Vorjahr 76,1 Mio. EUR).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthielten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr Aufwendungen von 23,4 Mio. EUR). In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 12,9 Mio. EUR (Vorjahr Steuerertrag 3,7 Mio. EUR) enthalten. Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres von 424,4 Mio. EUR war um 68,5 Mio. EUR höher als der zu erwartende Steueraufwand von 355,9 Mio. EUR, der sich bei der Anwendung des durchschnittlichen gewichteten Steuersatzes über alle Gruppengesellschaften von 22,0 % ergeben hätte.

Der Anstieg der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist im Wesentlichen auf ein insgesamt gestiegenes zu versteuerndes Einkommen auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zurückzuführen.

Ereignisse von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen resultierte ein positiver Effekt in Höhe von insgesamt 133,2 Mio. EUR. Davon wurden 44,4 Mio. EUR mit den Aufwendungen für die Altersversorgung verrechnet. Der Restbetrag in Höhe

von 88,8 Mio. EUR wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Zudem resultierte aus dieser Bewertung ein Zinsaufwand in Höhe von 263,5 Mio. EUR, hierbei handelte es sich um die Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen.

Die Effekte aus der erstmaligen und retrograden Umstellung auf die Hochinflationbilanzierung sowie der damit verbundenen Umstellung der Währungsumrechnung der türkischen Gesellschaften wurden ergebnisneutral in Höhe von 90,6 Mio. EUR gegen die Gewinnrücklagen verrechnet. Im Berichtsjahr wurden die Effekte aus den laufenden Stichtagskursanpassungen in Höhe von 8,7 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Effekte aus den laufenden Inflationsanpassungen der lokalen Abschlüsse in Höhe von 5,8 Mio. EUR als Ertrag im Finanzergebnis berücksichtigt.

Aufgrund des Krieges in der Ukraine wurden die zerstörten Vermögenswerte des Werks im Donbass in der Ostukraine vollständig in Höhe von 16,3 Mio. EUR wertberichtigt. Weiterhin wurden auf Geschäfts- oder Firmenwerte außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 19,7 Mio. EUR vorgenommen.

Darüber hinaus gab es im Berichtsjahr keine Ereignisse von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung.

Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile gruppenfremder Gesellschafter am Ergebnis betragen 19,5 Mio. EUR (Vorjahr 13,8 Mio. EUR). Es handelte sich dabei um anteilige Erträge in Höhe von 19,6 Mio. EUR (Vorjahr 14,9 Mio. EUR) und anteilige Verluste in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR).

SONSTIGE ANGABEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2022 ergaben sich Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln (8,9 Mio. EUR; Vorjahr 0,2 Mio. EUR), aus Gewährleistungsverträgen (11,2 Mio. EUR; Vorjahr 449,1 Mio. EUR)

sowie aus Bürgschaften und Wechselbürgschaften (0,6 Mio. EUR; Vorjahr 0,1 Mio. EUR). Für die aufgeführten, zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, da die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gruppe nicht zu rechnen ist.

Ferner bestanden Verpflichtungen aus langfristigen Vereinbarungen mit Lieferanten (1 525,0 Mio. EUR; Vorjahr 583,3 Mio. EUR), langfristigen Miet- und Pachtverträgen (155,1 Mio. EUR; Vorjahr 155,0 Mio. EUR) und langfristigen Leasingverträgen (99,9 Mio. EUR; Vorjahr 110,2 Mio. EUR). Der Vorteil dieser Miet- und Leasingverträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte vor Ablauf der Laufzeit nicht mehr oder nicht mehr vollständig genutzt werden können. Hierzu gibt es derzeit jedoch keine Anzeichen.

Gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag weder Haftungsverhältnisse noch sonstige finanzielle Verpflichtungen (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Gegenüber assoziierten Unternehmen beziehungsweise nicht quotaleinbezogenen Gemeinschaftsunternehmen ergaben sich zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bürgschaften und Wechselbürgschaften (2,9 Mio. EUR; Vorjahr 0,0 Mio. EUR) sowie Verpflichtungen aus langfristigen Vereinbarungen mit Lieferanten (0,2 Mio. EUR; Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2022 waren beschäftigt:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Angestellte	17 027	15 858
Arbeiter	22 715	22 657
Insgesamt	39 742	38 515

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr beschäftigt:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Angestellte	16 457	15 363
Arbeiter	22 919	22 141
Insgesamt	39 376	37 504

Durch Zugänge aus Erstkonsolidierungen erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter um 546 Personen. Bei den quotaleinbezogenen Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 194 (Vorjahr 191) beziehungsweise zum Bilanzstichtag 190 (Vorjahr 192) Mitarbeiter beschäftigt. Durch Entkonsolidierungen im Berichtsjahr ergaben sich keine Veränderungen der Mitarbeiter.

dierungen im Berichtsjahr ergaben sich keine Veränderungen der Mitarbeiter.

HONORAR UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Berichtsjahr entstand der Knauf Gruppe folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
in Tsd. EUR		
Abschlussprüfungsleistungen	1 503	1 654
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	2 248	868

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtsjahr gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen vereinbart wurden.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Das Jahresergebnis der Obergesellschaft der Knauf Gruppe, Gebr. Knauf KG, Iphofen in Höhe von 98,2 Mio. EUR wurde wie in den Vorjahren vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt.

NACHTRAGSBERICHT

Zu Beginn des laufenden Jahres unterzeichnete die Knauf Gruppe Kaufverträge für den Erwerb von Gesellschaften in Südamerika. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag. Die Akquisitionen stehen unter dem Vorbehalt kartellrechtlicher Freigaben. Daneben sind nach Ablauf des Geschäftsjahres keine Ereignisse bekannt geworden, die für die Knauf Gruppe von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen würden.

Geschäftsführung der Knauf Gruppe

Geschäftsführer der Gebr. Knauf KG waren im Geschäftsjahr die Herren:

- Alexander Knauf
Geschäftsführender Gesellschafter
Iphofen
- Jörg Kampmeyer
Geschäftsführender Gesellschafter
Würzburg
- Dr. Uwe Knotzer
Geschäftsführender Gesellschafter
Marktbreit

Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung wurden weder durch die Obergesellschaft noch durch deren Tochterunternehmen gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder der Geschäftsführung wurden nicht eingegangen.

Iphofen, den 5. Mai 2023

Alexander Knauf
Geschäftsführender
Gesellschafter, Sprecher
der Komplementäre

Jörg Kampmeyer
Geschäftsführender
Gesellschafter

Dr. Uwe Knotzer
Geschäftsführender
Gesellschafter

ANTEILSBESITZLISTE

Vollkonsolidierte Unternehmen

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %
Gebr. Knauf KG, Iphofen*	100,00
Europa/Naher Osten/Afrika	
Ägypten	
Knauf Ltd. & Partner, Kairo	100,00
Algerien	
Knauf Plâtres SARL, Benfreha	100,00
Belarus	
OAD Belgips, Minsk	50,00
OOO Danogips BEL, Minsk	100,00
Belgien	
B. en N. Knauf & Cie. Isolava G.C.V., Wielsbeke	100,00
Gabriel Technologie SA, Tertre	100,00
Knauf Insulation SPRL, Visé	100,00
N. et B. Knauf et Cie. Scomm, Engis	100,00
Bulgarien	
Knauf Bulgaria EOOD, Sofia	100,00
Knauf Insulation EOOD, Sofia	100,00
Dänemark	
Knauf A/S, Hobro	100,00
Knauf Insulation A/S, Værløse	100,00
Deutschland	
Bahnhofsbetriebsgesellschaft BBG Stadtoldendorf GmbH, Stadtoldendorf	62,51
C & G Verwaltungs GmbH, Iphofen	100,00
Claire O. Acéti GmbH, Griesheim	100,00
climowool GmbH, Bernburg	100,00
Danogips GmbH & Co. KG, Neuss	100,00
Danogips Verwaltungs GmbH, Neuss	100,00
Eurogips Produktions- und Vertriebs-GmbH, Südharz	100,00
Gipsbergwerk Lamerden GmbH & Co. KG, Liebenau-Lamerden	100,00
Gipswerk Embsen GmbH & Co. Baustoffproduktion KG, Embsen	50,00
Hanse Spedition GmbH, Neuss	100,00
Isogranulat GmbH, Iphofen	100,00
KCS Verwaltungs GmbH, Grafenau	100,00
KMH GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Aquapanel GmbH & Co. KG, Iserlohn	100,00
Knauf Astra GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG, Iphofen	100,00
Knauf Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Knauf Ceiling Solutions GmbH & Co. KG, Grafenau	100,00
Knauf Ceilings Holding GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Deutsche Gipswerke KG, Rottleberode	100,00
Knauf Digital GmbH, München	100,00
Knauf Engineering GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Gips KG, Iphofen	100,00

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %
Knauf Holding GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Information Services GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Insulation GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Insulation GmbH, Simbach	100,00
Knauf Insulation Holding GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Insulation Operation GmbH, Simbach	100,00
Knauf Integral KG, Satteldorf	100,00
Knauf International GmbH, Iphofen	100,00
Knauf Mineral KG, Iphofen	100,00
Knauf Performance Materials GmbH, Dortmund	100,00
Knauf PFT GmbH & Co. KG, Iphofen	100,00
KNAUF Riessler GmbH & Co. KG, Wolpertshausen	80,00
Knauf Russland Holding GmbH, Iphofen	100,00
Knauf V.V.G. Versicherungsservice und -Vermittlungs-GmbH, Iphofen	100,00
KNAUF-Trans GmbH, Iphofen	100,00
Marbos GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00
Richter-System GmbH & Co. KG, Griesheim	100,00
Richter-System-Verwaltungsgesellschaft mbH, Griesheim	100,00
Rump & Salzmann Gipswerk Uehrde GmbH & Co. KG, Osterode am Harz	100,00
Sakret Bausysteme GmbH & Co. KG, Neuss	100,00
SHS Servicegesellschaft mbH, Stadtoldendorf	60,51
VG-Orth GmbH & Co. KG, Stadtoldendorf	60,51
VG-Orth Verwaltungs-GmbH, Stadtoldendorf	60,51
Estland	
Knauf Tallinn UÜ, Tallinn	100,00
Finnland	
Knauf Insulation Oy, Helsinki	100,00
Knauf Oy, Espoo	100,00
Frankreich	
Home Pratik SAS, Saint-Soupplets	100,00
Isobox Isolation SAS, Wolfgantzen	100,00
Isolava France SARL, Lille	100,00
Knauf Building Services SAS, Wolfgantzen	100,00
Knauf Ceiling Solutions Dreux SAS, Dreux	100,00
Knauf Ceiling Solutions SAS, Pontarlier	100,00
Knauf Ceiling Solutions Valenciennes SAS, Rouvignies	100,00
Knauf Centre Est SASU, Ungersheim	100,00
Knauf Fibre SAS, La Côte	100,00
Knauf Ile de France / Ouest SASU, Marolles	100,00
Knauf Industries Centre SASU, Dreux	100,00
Knauf Industries Est SAS, Saint-Etienne-de-Saint-Geoirs	100,00
Knauf Industries Gestion SAS, Wolfgantzen	100,00
Knauf Industries Nord SAS, Dainville	100,00
Knauf Industries Ouest SAS, Guémené-sur-Scorff	100,00
Knauf Industries SAS, Wolfgantzen	100,00
Knauf Insulation Lannemezan SAS, Lannemezan	100,00
Knauf Insulation SAS, Levallois-Perret	100,00
Knauf Isba SAS, Auxerre	100,00
Knauf La Rhénane SAS, Issy-les-Moulineaux	100,00
Knauf Plâtres et Cie. SCS, Saint-Soupplets	100,00
Knauf SAS, Wolfgantzen	100,00
Knauf SSC SAS, Ungersheim	100,00
Knauf Sud SASU, Colomiers	100,00
L'Anhydrite Lorraine SARL, Koenigsmacker	100,00

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %
Quickciel SARL, Ungersheim	100,00
Richter System SAS, Creutzwald	100,00
SCI du Mittelfeld, Wolfgantzen	100,00
SCI St. Luc, Wolfgantzen	100,00
Georgien	
Sh.P.S. Knauf Gips Tbilisi, Tiflis	100,00
Griechenland	
Knauf Aquapanel A.B.E.E., Athen	100,00
Knauf Gypsopiia A.B.E.E., Athen	100,00
Knauf Insulation A.E., Kallithea	100,00
Irak	
Knauf Company for Trade and Manufacturing of Construction Materials Ltd., Erbil	100,00
Italien	
Knauf di Knauf S.r.l. S.a.s., Castellina Marittima	100,00
Knauf Industries Italia S.r.l., Cantarana d'Asti	100,00
Knauf Insulation S.p.A., San Raffaele Cimena	100,00
Kasachstan	
TOO ISI Gips Inder, Inderborskij	60,00
TOO Knauf Gips Kaptshagaj, Konaev City	60,00
TOO Knauf Gips Taras, Taras	60,00
TOO Knauf Insulation, Almaty	100,00
Kroatien	
Knauf d.o.o., Knin	100,00
Knauf Insulation d.o.o., Novi Marof	100,00
Lettland	
SIA Knauf, Riga	100,00
Luxemburg	
USG ChinaLux S.a.r.l., Luxemburg	100,00
Marokko	
KNAUF INDUSTRIES MAROC NORD S.A.R.L, Tanger	100,00
Knauf Industries Maroc S.A.R.L., Agadir	100,00
Moldawien	
ICS Knauf-Gips S.R.L., Bălți	100,00
Mongolei	
Knaufgips HHK, Ulan Bator	100,00
Niederlande	
Knauf B.V., Utrecht	100,00
Knauf Ceiling Solutions B.V., Reeuwijk	100,00
Knauf Insulation B.V., Oosterhout	100,00
USG Netherlands Global Holdings B.V., Amsterdam	100,00
Nordmazedonien	
Knauf dooel Skopje, Skopje	100,00
Knauf Radika AD, Debar	99,57
Norwegen	
Knauf Insulation AS, Oslo	100,00
Norgips Norge AS, Drammen	100,00
Oman	
International Mining Company LLC, Shati Al Qurum	100,00

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %
USG Drywall SFZ LLC, Salalah	100,00
Österreich	
Knauf Ceiling Solutions Deckensysteme GmbH, Ferndorf	100,00
Knauf Ceiling Solutions Metalldecken GmbH, Rankweil	100,00
Knauf Gesellschaft m.b.H., Weißenbach	100,00
Knauf Insulation GmbH, Fürnitz	100,00
Knauf Shared Services GmbH, Fürnitz	100,00
Polen	
climowool Sp. z o.o., Świdnica	100,00
Knauf Bauprodukte Polska Sp. z o.o., Rogowiec	100,00
Knauf Bełchatów Sp. z o.o., Rogowiec	98,90
Knauf Industries Polska Sp. z o.o., Adamowice	100,00
Knauf Insulation Sp. z o.o., Warschau	100,00
Knauf IT Services Polska Sp. z o.o., Katowice	100,00
Knauf Jaworzno III Sp. z o.o., Jaworzno	89,00
Knauf Service Sp. z o.o., Jaworzno	100,00
Knauf Sp. z o.o., Warschau	100,00
Norgips Sp. z o.o., Warschau	100,00
VG-Orth Polska Sp. z o.o., Jaworzno	60,51
Rumänien	
Knauf Gips S.R.L., Bukarest	100,00
S.C. Knauf Insulation S.R.L., Bukarest	100,00
Russland	
ОАО Knauf Gips Baskuntschak, Baskuntschak	100,00
ООО Armstrong World Industries, Moskau	100,00
ООО KG Stroj Sistemy, St. Petersburg	100,00
ООО Knauf Aquapanel, Novomoskovsk	100,00
ООО Knauf Ceiling Solutions, Moskau	100,00
ООО Knauf Gips Baikal, Novonukutskij	100,00
ООО Knauf Gips Dserschinsk, Dserschinsk	100,00
ООО Knauf Gips Kolpino, Kolpino	100,00
ООО Knauf Gips Kuban, Psebaj	100,00
ООО Knauf Gips Kungur, Kungur	100,00
ООО Knauf Gips Novomoskovsk, Novomoskovsk	100,00
ООО Knauf Gips Tscheljabinsk, Tscheljabinsk	100,00
ООО Knauf Gips, Krasnogorsk	100,00
ООО Knauf Insulation, Stupino	100,00
ООО Knauf Penoplast, St. Petersburg	100,00
ООО Knauf Service, Moskau	100,00
ЗАО Knauf Petroboard, Kommunar	100,00
Schweden	
Knauf Danogips GmbH, Iphofen/Åhus	100,00
Knauf Insulation AB, Göteborg	100,00
Norgips Svenska AB, Örebro	100,00
Schweiz	
CSM Industrial Development SA, Reinach	100,00
Knauf AG, Reinach	100,00
Knauf Ceiling Solutions AG, St. Gallen	100,00
Knauf Insulation GmbH, Egerkingen	100,00
Knauf Insulation Holding AG, Reinach	100,00
Richter System GmbH, Reinach	100,00

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %
Serbien	
Knauf Insulation d.o.o., Belgrad	100,00
Knauf Zemun d.o.o., Belgrad	100,00
Slowakei	
Knauf Bratislava s.r.o., Bratislava	100,00
Knauf Insulation s.r.o., Nová Baňa	100,00
Slowenien	
Knauf Insulation d.o.o., Škofja Loka	100,00
Spanien	
Knauf GmbH, Iphofen/Madrid	100,00
Knauf Insulation S.L., Barcelona	100,00
Knauf Interiors España S.L., Madrid	100,00
Knauf Miret S.L., Vilafranca del Penedès	100,00
Yesoval SA, Madrid	100,00
Tansania	
Knauf Gypsum Tanzania Limited, Daressalam	100,00
Tschechische Republik	
Knauf Ceiling Solutions s.r.o., Prag	100,00
Knauf Insulation spol. s r.o., Prag	100,00
Knauf Insulation Trading spol. s r.o., Prag	100,00
Knauf Praha spol. s r.o., Prag	100,00
Tunesien	
Knauf Africa Trade SARL, Fouchana	100,00
Knauf Plâtres SA, Fouchana	100,00
Knauf Tunisie System SARL, Fouchana	100,00
Türkei	
Knauf İnşaat ve Yapı Elemanları Sanayi ve Ticaret A.Ş., Ankara	100,00
Knauf Insulation İzolasyon Sanayi Ve Ticaret Anonim Şirketi, Eskişehir	100,00
Ukraine	
TOV Knauf Gips Donbass, Soledar	100,00
TOV Knauf Gips Kiev, Kiev	100,00
TOV Knauf Gips Skala, Borschtschiw	100,00
TOV Knauf Insulation Ukraina, Kiev	100,00
Ungarn	
Knauf Építőipari Kft., Budapest	100,00
Knauf Industries Hungary Kft., Székesfehérvár	100,00
Knauf Insulation Kft., Zalaegerszeg	100,00
Usbekistan	
IP Knauf Gips Buchara OOO, Buchara	75,00
SP Bucharagips OAO, Kogon	74,67
Vereinigte Arabische Emirate	
B M E T Building Materials Trading L.L.C., Dubai	49,00
Boral Middle East FZE, Ajman	100,00
International Resources Ltd, Dubai	100,00
Knauf Ceiling Marketing Solutions DMCC, Dubai	100,00
Knauf LLC, Dubai	100,00
Knauf RAK FZE, Ras al-Khaimah	100,00
Vereinigtes Königreich	
Armstrong (U.K.) Investments, Uxbridge	100,00

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %
Knauf (UK) GmbH, Iphofen/Sittingbourne	100,00
Knauf (UK) Ltd., Sittingbourne	100,00
Knauf Ceiling Solutions Ltd., Stafford	100,00
Knauf Insulation Ltd., St. Helens	100,00
Zypern	
Knauf Cyprus Limited, Limassol	100,00
Amerika	
Argentinien	
Yesos Knauf GmbH, Iphofen/Buenos Aires	100,00
Brasilien	
Knauf do Brasil Ltda., Rio de Janeiro	100,00
Knauf Isopor da Amazônia Ltda., Manaus	100,00
Knauf Isopor Ltda., São Paulo	100,00
Britische Jungferninseln	
China Plasterboard Corporation, Tortola	100,00
Chile	
Knauf Chile SpA, Santiago de Chile	100,00
Knauf de Chile Ltda., Santiago de Chile	100,00
Yesos Andinos SpA, Santiago de Chile	100,00
Honduras	
Knauf Centroamérica, S.A. de C.V., Choloma	100,00
Knauf de Honduras S.A. de C.V., Choloma	100,00
Knauf Distribuidora de Honduras S.A. de C.V., San Pedro Sula	100,00
Kaimaninseln	
USG Manufacturing Worldwide Ltd., George Town	100,00
Kanada	
176707 Canada, Inc., Mississauga	100,00
CGC, Inc., Mississauga	100,00
Knauf Insulation, Ltd., Brossard	100,00
Manson Insulation Products, Ltd., Brossard	100,00
Tusket Mining, Inc., Bedford	100,00
Kolumbien	
Knauf de Colombia S.A.S., Cartagena	100,00
Knauf Distribuidora S.A.S., Bogotá	100,00
Paneltec S.A.S., Zona Franca en Barranquilla	100,00
Mexiko	
Distribuidora Calply de Mexico S.A. de C.V., Tijuana	100,00
USG Holdings de Mexico S.A. de C.V., Lomas de Santa Fé, Mexiko-Stadt	100,00
USG Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00
Uruguay	
AIS Uruguay S.A., Montevideo	100,00
USA	
AIS International, LLC, Miami	100,00
Alabaster Assurance Co., Ltd., Burlington	100,00
All Interior Supply, LLC, Miami	100,00
American Cornerbead Company, Chicago	100,00
Beadex Manufacturing, LLC, Chicago	100,00
BHI International, Inc., Chicago	100,00
B-R Pipeline Company (Rainier), Chicago	100,00

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %
CCC Parent Corp., Chicago	100,00
CCCORP, Chicago	100,00
Clinch-on Cornerbead Company, Chicago	100,00
Clinch-on Cornerbead Ltd., Chicago	100,00
Continuous Coating Corp., Chicago	100,00
Gypsum Engineering Company, Chicago	100,00
Knauf Digital, LLC, Chicago	100,00
Knauf Insulation Development, Inc., Shelbyville	100,00
Knauf Insulation e-Services US, Inc., Shelbyville	100,00
Knauf Insulation, Inc., Shelbyville	100,00
La Mirada Products Co., Inc., Chicago	100,00
Otsego Paper, Inc., Chicago	100,00
US Gypsum Company, Chicago	100,00
USG Ceilings Plus, LLC, Chicago	100,00
USG Corp., Chicago	100,00
USG Foreign Investments, LLC, Chicago	100,00
USG Foreign Investments, Ltd., Chicago	100,00
USG Industries, Inc., Chicago	100,00
USG Interiors, LLC, Chicago	100,00
USG International, Ltd., Chicago	100,00
USG Latin America, LLC, Chicago	100,00
USG Pipeline Company, LLC (Bridgeport), Chicago	100,00
USG Structural Technologies, LLC, Chicago	100,00
Asien/Pazifik	
Australien	
Knauf Gypsum Pty Ltd., North Sydney	100,00
Knauf Insulation Pty Ltd., Viktoria	100,00
China	
Armstrong Building Products (SuZhou) Co., Ltd., SuZhou	100,00
Guangdong Knauf New Building Material Products Co., Ltd., Dongguan	100,00
Knauf Gypsum (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100,00
Knauf Management Services (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100,00
Knauf New Building Material (Chongqing) Co., Ltd., Chongqing	100,00
Knauf New Building Material (Shandong) Co., Ltd., Taian	100,00
Knauf New Building Material (Wuhu) Co., Ltd., Wuhu	100,00
Knauf New Building System (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin	100,00
Knauf Plasterboard (Jiangsu) Co., Ltd., Taicang	100,00
Knauf Plasterboard (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	96,80
Worthington Armstrong Metal Products (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100,00
Hongkong	
Knauf Ceiling Solutions (Hong Kong) Limited, Hongkong	100,00
Knauf Hong Kong Ltd., Hongkong	100,00
Indien	
Knauf Ceiling Solutions (India) Private Limited, Takawe Bk	100,00
Knauf India Private Limited, Neu Delhi	100,00
Indonesien	
PT. Knauf Gypsum Indonesia, Jakarta	100,00
PT. Knauf Plasterboard Indonesia, Jakarta	100,00
Japan	
Chiyoda Ute Co. Ltd., Kawagoe-Cho	75,00
Knauf Insulation GK, Minato-ku, Tokio	100,00
Pialex Technologies Corp., Osaka	74,70

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %
Malaysia	
Knauf Holding Sdn. Bhd., Petaling Jaya	100,00
Knauf Holdings Limited, Labuan	100,00
Knauf Insulation Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	100,00
Knauf Sdn. Bhd., Petaling Jaya	100,00
Neuseeland	
Eco Insulation Energy and Installation Limited, Christchurch	100,00
Knauf Insulation Limited, Auckland	100,00
Philippinen	
Knauf Gypsum Philippines, Inc., Quezon City	74,95
Knauf Trading Inc., Quezon City	100,00
Singapur	
Knauf Ceiling Solutions (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	100,00
Knauf Insulation Pte. Ltd., Singapur	100,00
Knauf Singapore Holding Pte. Ltd., Singapur	100,00
Knauf Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,00
Südkorea	
Knauf Gypsum Co. Ltd., Seoul	100,00
Knauf Insulation Limited, Seoul	100,00
Taiwan	
Knauf Co. Ltd., Taipeh	99,99
Thailand	
Boonyavajara Mining Co., Ltd., Bangkok	100,00
Boonyawatchara Holding Co., Ltd., Bangkok	49,00
Gypsum Business Limited, Bangkok	100,00
Knauf Gypsum (Thailand) Limited, Saraburi	100,00
Knauf Plasters Co., Ltd., Chonburi	100,00
Knauf R&D Center Co., Ltd., Bangkok	100,00
LB Siam Holding Co., Ltd, Bangkok	100,00
The Siam Gypsum Industry (Saraburi) Co., Ltd., Bangkok	71,00
The Siam Gypsum Industry (Songkhla) Co., Ltd., Bangkok	71,00
The Siam Gypsum Industry Co., Ltd., Bangkok	71,00
Vietnam	
Knauf Gypsum Co. Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00
Knauf Vietnam Co. Ltd., Haiphong	100,00

Nicht einbezogene verbundene Unternehmen

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %	Grund der Nichtein- beziehung
Europa/Naher Osten/Afrika		
Ägypten		
Knauf Ltd., Kairo	100,00	1
Albanien		
Knauf Tirana Sh.p.k., Tirana	100,00	1
Armenien		
Knauf Armenia LLC, Eriwan	100,00	1
Aserbaidshjan		
Knauf Marketing Baku MMC, Baku	100,00	1
Belgien		
Knauf Ceiling Solutions bvba, Antwerpen	100,00	1
Resulation Belgium srl, Visé	100,00	1
Bosnien und Herzegowina		
Knauf d.o.o., Sarajevo	100,00	1
Bulgarien		
Knauf Ceiling Solutions EOOD, Sofia	100,00	1
Deutschland		
AGF Abbaugesellschaft Franken GmbH & Co. KG, Markt Nordheim	100,00	1
AGF Verwaltungs GmbH, Markt Nordheim	100,00	1
Armstrong Europa GmbH, Münster	100,00	1
Gipsbergwerk Lamerden GmbH, Lamerden	100,00	1
Gipswerk Embsen GmbH, Embsen	50,00	1
Gipswerk Uehrde GmbH, Osterode am Harz	100,00	1
Hilliges Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osterode am Harz	60,51	1
Hilliges Gipswerk GmbH & Co. KG, Osterode am Harz	60,51	1
Knauf Bauprodukte Verwaltungs GmbH, Iphofen	100,00	1
Knauf Elements GmbH & Co. KG, Neuruppin	100,00	1
Knauf Elements Verwaltungs GmbH, Neuruppin	100,00	1
Knauf Kalkhütte GmbH, Urbach	100,00	1
Knauf PFT Verwaltungsgesellschaft mbH, Iphofen	100,00	1
Knauf Riessler Verwaltungs GmbH, Wolpertshausen	80,00	1
Knauf UAE Management GmbH, Iphofen	100,00	1
Knauf Verwaltungs GmbH, Iserlohn	100,00	1
Marbos Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00	1
Overath EPP GmbH, Oebisfelde	100,00	1
OVERATH GmbH, Lohmar	100,00	1
Overath SLM GmbH, Lohmar	100,00	1
Overath Verwaltungs-GmbH, Lohmar	100,00	1
PFT Systems Vertriebs-GmbH, Iphofen	100,00	1
R. Richter Verwaltungs GmbH, Griesheim	100,00	1
Sakret Bausysteme Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss	100,00	1
Tambur Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Iphofen	100,00	1
Verkehrslandeplatz Giebelstadt Holding GmbH, Giebelstadt	90,00	1
Estland		
Knauf Eesti OÜ, Tallinn	100,00	1
Frankreich		
BMG Dunkirk SAS, Wolfgantzen	95,00	1

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %	Grund der Nichtein- beziehung
BMG Holding France SAS, Wolfgantzen	95,00	1
Knauf Façades EURL, Wolfgantzen	100,00	1
Knauf Plâtres Fos SAS, Fos-sur-Mer	95,00	1
Knauf Plâtres SARL, Saint-Soupplets	100,00	1
PFT SARL, Saint-Soupplets	100,00	1
PFT SCS, Saint-Soupplets	100,00	1
SCI Le Pharaon, Saint-Soupplets	100,00	1
Ghana		
Knauf Ghana Limited, Accra	100,00	1
Griechenland		
Knauf Ceiling Solutions Ltd, Athen	100,00	1
Irak		
Alem Al Binaa for Material Trading, Marketing and Training LLC, Bagdad	100,00	1
Knauf Gypsum Manufacturing, Mining and Trading Company Limited, Sulaimani	100,00	1
Italien		
Knauf Ceiling Solutions S.r.l., Mailand	100,00	1
Knauf S.r.l., Castellina Marittima	100,00	1
Kasachstan		
TOO Knauf Gips Buryltau, Konaev City	100,00	1
Kenia		
Knauf (Kenya) Ltd., Nairobi	100,00	1
Kirgisistan		
Kirgizskij Knauf Marketing, Bischkek	100,00	1
Kroatien		
Knauf Krapina d.o.o., Krapina	100,00	1
Lettland		
Knauf Ceiling Solutions SIA, Riga	100,00	1
Libanon		
Knauf Lebanon SARL, Beirut	98,67	1
Litauen		
UAB Knauf, Vilnius	100,00	1
Luxemburg		
Knauf Insulation S.A.R.L, Luxemburg	100,00	1
Knauf Luxembourg SARL, Luxemburg	100,00	1
Knauf Re AG, Luxemburg	100,00	1
Marokko		
Knauf Maroc SARL, Casablanca	100,00	1
Mauritius		
Armstrong World Industries Mauritius, Port Louis	100,00	1
Worthington Armstrong Venture Mauritius, Port Louis	100,00	1
Montenegro		
Knauf d.o.o., Podgorica	100,00	1
Niederlande		
Armstrong Building Products B.V., Sappemeer	100,00	1
Nigeria		
Knauf Drywall Nigeria LTD, Lagos	100,00	1

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %	Grund der Nichtein- beziehung
Polen		
Amarantus Sp. z o.o., Kraków	100,00	1
Frumentus Sp. z o.o., Jaworzno	100,00	1
Knauf Ceiling Solutions Sp. z o.o., Warschau	100,00	1
Portugal		
Knauf GmbH Portugal, Soc. Unipessoal Lda, Lissabon	100,00	1
Russland		
OOO Knauf AMF, Krasnogorsk	100,00	1
OOO Knauf Energija, Moskau	100,00	1
OOO Kungur Agro, Kungur	100,00	1
OOO Novij Dom, Krasnogorsk	100,00	1
OOO Svenigovskij Zavod Stroitelnovo Gipsa, Svenigovo	100,00	1
Schweiz		
Cocoon System AG, Basel	100,00	1
Elosa Trading AG, Liestal	100,00	1
Serbien		
Knauf Ceiling Solutions d.o.o., Belgrad	100,00	1
Knauf Sh.p.k., Prishtina	98,87	1
Slowenien		
Knauf Ljubljana d.o.o., Ljubljana	100,00	1
Knauf stropni sistemi d.o.o., Vrhnika	100,00	1
Spanien		
Compania Minera Fuente del Peral SA, Madrid	100,00	1
Knauf Ceiling Solutions S.L., Madrid	100,00	1
Syrien		
Knauf Lattakia J.S.C., Lattakia	65,00	1
Tadschikistan		
OOO Knauf Marketing Duschanbe, Duschanbe	100,00	1
Tschechische Republik		
Knauf AMF s r.o., Prag	100,00	1
KNAUF Prefab Construction CZ, spol. s r.o., Prag	100,00	1
Tunesien		
Knauf Chargement et Logistiques de Plâtres, Meknassy	100,00	1
Knauf les Carrières SARL, Fouchana	100,00	1
Knauf Plâtres Tataouine S.A, Tataouine	100,00	1
Türkei		
Knauf Tavan Çözümleri Limited Şirketi, Istanbul	100,00	1
PFT Siva Sistemleri A.Ş., Ankara	99,97	1
Ukraine		
DF Knauf Marketing Bauprodukti, Soledar	100,00	1
Privatunternehmen Urotschyschtsche Trojany, Iwano-Frankiwsk	100,00	1
TOV Domas, Artemovskij	100,00	1
TOV KD Service, Soledar	100,00	1
TOV Knauf Gips Fastiv, Kiev	100,00	1
TOV Knauf Service Ukraina, Kiev	100,00	1
TOV Skala und K, Borschtschiw	100,00	1
TOV Soledar - Service, Soledar	100,00	1
Ungarn		
Knauf Ceiling Solutions Kft., Budapest	100,00	1

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %	Grund der Nichtein- beziehung
Usbekistan		
IP OOO KSG Trade and Consult, Taschkent	100,00	1
OOO Noviy Dom Tashkent, Taschkent	100,00	1
Vereinigte Arabische Emirate		
Ceiling Solutions Armstrong FZE, Dubai	100,00	1
Vereinigtes Königreich		
Danogips Limited, Upton Lovell	100,00	1
Gypfor UK Ltd, London	100,00	1
Marmorit UK Ltd., Sittingbourne	100,00	1
Richter System Limited, Sittingbourne	100,00	1
Zypern		
Knauf Systems Limited, Limassol	100,00	1
Amerika		
Brasilien		
Knauf Ceiling Solutions Ltda., São Paulo	100,00	1
Chile		
Knauf Aquapanel SpA, Santiago de Chile	100,00	1
Dominikanische Republik		
Fallon Investment, SRL., Santo Domingo	100,00	1
Inversiones Praydun SRL., Santo Domingo	100,00	1
Honduras		
Canteras de Sula, S.A. de C.V., San Pedro Sula	100,00	1
Kaimaninseln		
USG Cayman Holdings Ltd., George Town	100,00	1
Mexiko		
Compañía Occidental Mexicana, S.A. de C.V., Baja California Sur	100,00	1
Grupo Minero del Mar de Cortés S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00	1
Yeso de la Cuenca del Pacífico, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00	1
Peru		
Knauf de Peru S.A.C., Lima	100,00	1
Asien/Pazifik		
Afghanistan		
Knauf Afghanistan Trade Limited Liability Company, Kabul	100,00	1
Australien		
Knauf Plaster Fixing Pty Ltd., North Sydney	100,00	1
Lympike Pty Ltd., North Sydney	100,00	1
USG Interiors Australia Pty Ltd., North Sydney	100,00	1
China		
Armstrong World Industries (China) Ltd., Shanghai	100,00	1
Danogips (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100,00	1
Knauf New Building Material (Shandong) Co., Ltd., Beijing Branch, Peking	100,00	1
Taicang PFT Machinery Equipment Co., Ltd., Taicang	100,00	1
Indien		
Knauf AMF India Private Limited, Mumbai	100,00	1
Knauf Gypsum India Private Limited, Chennai	100,00	1
USG India Private Limited, Neu Delhi	100,00	1

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %	Grund der Nichtein- beziehung
Japan		
Chiyoda Cera Co. Ltd., Isehara-Shi	75,00	1
Chiyoda Cera Trading Co. Ltd., Isehara-Shi	75,00	1
Chiyoda Express Co. Ltd., Mie-Gun	75,00	1
Chiyoda Green Cera Co. Ltd., Mie-Gun	75,00	1
Chiyoda Kakou Center Co. Ltd., Mie-Gun	75,00	1
Chiyoda Metal Stud Central Co. Ltd., Mie-Gun	49,95	1
Chiyoda Metal Stud Kansai Co. Ltd., Sakai-Ku Sakai-Shi	48,75	1
Donan Transport Co. Ltd., Higashi-Kusapporo-Shi	75,00	1
Eva Service Co. Ltd., Komaki City	75,00	1
Tokai Express Co. Ltd., Mie-Gun	75,00	1
Malaysia		
Siamsum Corporation, Labuan	100,00	1
South Korean Plasterboard Corporation, Labuan	100,00	1
USG Interiors (Far East) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	100,00	1
Neuseeland		
Knauf Gypsum, Auckland	100,00	1
Singapur		
Knauf Plasterboard Pte. Ltd., Singapur	100,00	1
Pacific Interiors Supply Pte. Ltd., Singapur	100,00	1
Südkorea		
Knauf Korea Co., Ltd., Seoul	100,00	1
Thailand		
Kirikao (Holding) Co. Ltd., Bangkok	49,00	1
Kirikao (Thailand) Co. Ltd., Bangkok	85,26	1
Kirikao Gypsum Co. Ltd., Bangkok	73,99	1

Gemeinschaftsunternehmen quotaal einbezogen

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %
Europa/Naher Osten/Afrika	
Deutschland	
GFR Gesellschaft für die Aufbereitung und Verwertung von Reststoffen mbH, Hannover	50,00
Rocal Boxberg GmbH & Co. Anhydritproduktion KG, Boxberg	50,00
Kroatien	
Cemix Croatia d.o.o., Đurđevac	50,00
Ungarn	
Cemix Hungary Kft., Veszprém	50,00
Vereinigte Arabische Emirate	
Knauf Exeed Insulation LLC, Abu Dhabi	49,00

Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %
Europa/Naher Osten/Afrika	
Ägypten	
Knauf Mining S.A.E., Kairo	44,80
Aserbaidtschan	
Gilan and Knauf Gipso-karton MMC, Baku	25,00
Belgien	
Knauf Energy Solutions SA, Brüssel	50,00
Bosnien und Herzegowina	
KOMAR-Tvornica gipsa Z.D.D., Donji Vakuf	21,00
Deutschland	
GbR Zivile Mitbenutzung Flugplatz Giebelstadt, Würzburg	33,33
promaterial GmbH, Düsseldorf	30,00
Rocal Boxberg Verwaltungs GmbH, Boxberg	50,00
Sakret Trockenbaustoffe Europa GmbH & Co. KG, Berlin	43,64
Sakret Trockenbaustoffe Europa Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	45,46
Tecnokarton GmbH & Co. KG, Mayen	26,00
Tecnokarton GmbH, Mayen	26,00
Zivile Mitbenutzung Flugplatz Giebelstadt GmbH, Würzburg	33,33
Griechenland	
EECOM-AG, Athen	30,00
Marokko	
C.M.P.E. SA, Safi	40,00
Rumänien	
Cemix Romania S.R.L., Sibiu	50,00
Russland	
OAO Gipsopolymer, Perm	25,00
ZAO Karjer "Vadskij", Wad	50,00
Saudi-Arabien	
USG Middle East, Ltd., Dammam	45,00
Singapur	
Rondo Metal Products Pte. Ltd., Singapur	50,00
Slowakei	
LBK PERLIT s.r.o., Lehôtka pod Brehmi	50,00
Türkei	
Madinsan Madencilik Sanayi ve Ticaret A.Ş., Ankara	33,21
Maget Madencilik Sanayi ve Ticaret A.Ş., Ankara	33,14
Vereinigtes Königreich	
Diamond Gypsum Wallboard Ltd., Sittingbourne	50,00
Knauf DIY Ltd., Sittingbourne	50,00

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %
Knauf Ltd., Sittingbourne	50,00
Amerika	
Mexiko	
Gas Natural Caxitlan, S de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt	50,00
Asien/Pazifik	
Australien	
Gypsum Resources Australia Pty Ltd., North Sydney	50,00
Rondo Building Services Pty Ltd., Erskine Park	50,00
China	
Armstrong Metal Ceilings Products (GuangDong) Co., Ltd., Foshan	25,00
Star-USG Building Materials Co., Ltd., Langfang City	50,00
Indien	
Rondo Metal Systems Private Limited, Mumbai	50,00
Japan	
Seizan Co. Ltd., Kawagoe-Cho	25,15
Tokuyama Chiyoda Gypsum Co. Ltd., Mie-Gun	36,75
Malaysia	
Rondo Metal Products Sdn. Bhd., Selangor	50,00
Rondo Metal Systems Sdn. Bhd., Selangor	50,00

Nicht einbezogene Beteiligungen

Regionen, Länder, Gesellschaften	Anteilsquote in %	Grund der Nichtangabe EK/JÜ
Europa/Naher Osten/Afrika		
Deutschland		
Flugplatz Giebelstadt GmbH, Giebelstadt	9,06	2
IGEPA Gewerbepark GmbH & Co. Vermietungs KG, München	10,00	2
Plan.One GmbH, Bielefeld	10,00	2
planen-bauen 4.0 - Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauens und Betriebens mbH, Berlin	0,68	2
Russland		
OAO Gips, Wolgograd	11,00	2
OAO Kamskoje Ustje, Kamskoje Ustje	12,50	2

* oberste Konzerngesellschaft

1 = untergeordnete Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

2 = unwesentliche Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

(Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den unverkürzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und unverkürzten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022)

An die Gebr. Knauf KG, Iphofen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gebr. Knauf KG, Iphofen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gebr. Knauf KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PubLG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den

bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PubliG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 5. Mai 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Neumann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Heiner Ketelhut
Wirtschaftsprüfer

